

PCC SE

Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Bundesrepublik Deutschland

Basisprospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129
des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017
für Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

15. Oktober 2020

Warnhinweis:

Dieser Prospekt ist ab dem 19. Oktober 2021 nicht mehr gültig.
Die Pflicht zur Erstellung eines Prospektnachtrags im Falle
wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder
wesentlicher Ungenauigkeiten besteht nicht, wenn der
Prospekt ungültig geworden ist.

Besuchen Sie uns im Internet, dort finden Sie stets aktuelle Unternehmensinformationen: www.pcc.eu
Informationen zu den PCC-Anleihen finden Sie direkt im Internet unter: www.pcc-direktinvest.eu

PCC SE

Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Bundesrepublik Deutschland

Basisprospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129
des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017
für Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

15. Oktober 2020

Warnhinweis:

**Dieser Prospekt ist ab dem 19. Oktober 2021 nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines Prospekt-
nachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauig-
keiten besteht nicht, wenn der Prospekt ungültig geworden ist.**

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms	6
2. Risikofaktoren	7
2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin	7
2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin	9
2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung	11
2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin	12
2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin	13
2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere	13
2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und dem Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse	14
3. Allgemeine Informationen	16
3.1 Verantwortung für den Prospekt	16
3.2 Gegenstand des Prospekts	16
3.3 Abschlussprüfer	16
3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen	16
3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt	16
3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten	17
3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen	17
3.8 Ratings	17

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin	18
4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten	18
4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen	18
4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten	18
4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot	19
4.3.1 Emissionsvolumen	19
4.3.2 Angebotszeiträume	19
4.3.3 Verkaufspreis/Rendite	20
4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung	20
4.3.5 Kosten für den Anleger	21
4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen	21
4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot	21
4.3.8 Platzierung	21
4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind	21
4.4 Börsennotierung	21
4.5 Besteuerung	22
4.6 Verkaufsbeschränkungen	22
4.7 Finanzintermediäre	22
5. Anleihebedingungen	23
6. Endgültige Bedingungen (Muster)	26

7. Informationen über die Emittentin	27
7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung	27
7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand	27
7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe	27
7.3 Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane	27
7.3.1 Überblick	27
7.3.2 Verwaltungsrat	28
7.3.3 Geschäftsführende Direktoren	29
7.3.4 Interessenkonflikte von Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management	29
7.3.5 Hauptversammlung	30
7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung	30
7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien	31
7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE	31
7.4.1 Gezeichnetes Kapital	31
7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien	31
7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung	31
7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit	33
7.7 Organisation der PCC-Gruppe	35
7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit	36
7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe	37
7.7.2.1 Segment Polyole	37
7.7.2.2 Segment Tenside	37
7.7.2.3 Segment Chlor	37
7.7.2.4 Segment Spezialchemie	38
7.7.2.5 Segment Konsumgüter	38
7.7.2.6 Segment Energie	38
7.7.2.7 Segment Logistik	38
7.7.2.8 Segment Holding/Projekte	38
7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur	39
7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe	40
7.9 Strategie der PCC SE	42
7.10 Nachhaltigkeit	44
7.10.1 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsparten	44
7.10.1.1 Nachhaltigkeit in der Sparte Chemie	44
7.10.1.2 Nachhaltigkeit in der Sparte Energie	45
7.10.1.3 Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik	46
7.10.1.4 Nachhaltigkeit in der Sparte Holding/Projekte	46

7.11	Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten	46
7.11.1	Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts	46
7.11.2	Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte	47
7.11.3	Entwicklung des europäischen Koks- und Kohlemarkts	48
7.11.4	Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall	49
7.11.5	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage	49
7.11.5.1	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe	49
7.11.5.2	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE	52
7.11.6	Trendinformationen	52
7.11.7	Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen	53
7.12	Die Investitionen der PCC	53
7.12.1	Investitionsvolumen 2019	53
7.12.1.1	Investitionen in der Sparte Chemie	53
7.12.1.2	Investitionen in der Sparte Energie	53
7.12.1.3	Investitionen in der Sparte Logistik	53
7.12.1.4	Investitionen in der Sparte Holding/Projekte	54
7.12.2	Investitionen seit dem 31. Dezember 2019, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel	54
7.13	Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	55
7.14	Wichtige Verträge	55
8.	Finanzteil	56
8.1	Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS)	56
8.2	Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS)	56
8.3	Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (HGB)	56
8.4	Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS)	56
8.5	Ungeprüfter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 (IFRS) - verkürzte Fassung	57
8.5.1	Ausgewählte Daten der Konzerngesamtergebnisrechnung (ungeprüft)	57
8.5.2	Ausgewählte Daten der Konzernbilanz (ungeprüft)	58
8.5.3	Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)	60
8.5.4	Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung (ungeprüft)	62
8.5.5	Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr 2020 (ungeprüft)	63
9.	Per Verweis einbezogene Informationen	73

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms

Im Rahmen des Angebotsprogramms beabsichtigt die PCC SE in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch nur „Teilschuldverschreibungen“, „Schuldverschreibungen“ und „Anleihen“) zu begeben.

Die konkreten Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen werden erst bei deren späterer Ausgabe festgelegt und in den jeweiligen endgültigen Bedingungen der verschiedenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgenommen.

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich allgemein um Wertpapiere gemäß §§ 793ff. BGB mit fester Laufzeit, fester Verzinsung und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung. Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Sie stehen im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen oder künftigen unbesicherten, unmittelbaren, unbedingten Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit diese Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen vorrangig sind.

Die Verbriefung der Teilschuldverschreibungen erfolgt in einer Rahmenurkunde ohne Zinsscheine. Die Rahmenurkunde wird bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 6, 65760 Eschborn, verwahrt, bis sämtliche in der Rahmenurkunde verbrieften Verpflichtungen der Emittentin aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfüllt sind. Der Anspruch auf Einzelverbriefung einzelner Teilschuldverschreibungen ist ausdrücklich ausgeschlossen. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen („Anleihegläubigern“) stehen Miteigentumsanteile an der jeweiligen Rahmenurkunde zu, die gemäß dem anwendbaren Recht und den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG, Eschborn, übertragen werden können. Der Anleihegläubiger kann seine Wertpapiere ohne die Zustimmung der Emittentin jederzeit ganz oder teilweise an Dritte übertragen.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden ab dem „Ausgabetag“ verzinst. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag für die Rückzahlung vorausgeht. Die Zinsperiode wird kalendergenau berechnet, also mit 365 beziehungsweise 366 Tagen. Sofern Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, werden diese auf Grundlage der aktuellen Tage im Zinsberechnungszeitraum, geteilt durch die Anzahl der aktuellen Tage in der Zinsperiode, berechnet. Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der jeweiligen Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

Eine ordentliche Kündigung ist während der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen für den Anleger als Erwerber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausgeschlossen. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Eine außerordentliche Kündigung der Emittentin oder eines Anleihegläubigers aus wichtigem Grund bleibt davon unberührt.

Soweit es nicht bereits durch ordentliche beziehungsweise außerordentliche Kündigungen zu einer früheren Rückzahlung kommt, werden die Teilschuldverschreibungen am Ende der Laufzeit zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt. Im Fall einer außerordentlichen Kündigung oder einer ordentlichen Kündigung durch die Emittentin werden die Teilschuldverschreibungen am ersten Tag nach der Beendigung zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt.

2. Risikofaktoren

Einleitung

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die nachstehend beschriebenen Risikofaktoren die wesentlichen mit einer Anlage in die Teilschuldverschreibungen verbundenen Risiken darstellen, wie sie sich auf die Emittentin oder die angebotenen Wertpapiere auswirken können. Die Einschätzung der Wesentlichkeit der Risikofaktoren erfolgt auf der Grundlage der Wahrscheinlichkeit ihres jeweiligen Eintretens und des zu erwartenden Schadensausmaßes. Sie erfolgt durch Verwendung der Qualitätseinteilungen „gering“, „mittel“ oder „hoch“.

Die Reihenfolge der Darstellung der Risikofaktoren ist Maßstab für die aus Sicht der Emittentin bestehende Wesentlichkeit innerhalb der jeweiligen Kategorien. Innerhalb der einzelnen Kategorien werden grundsätzlich mindestens die ersten zwei aufgenommenen Risiken als die Wesentlichsten benannt.

2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin

Risiken aus Epidemien und Pandemien

Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften sind in ihren Geschäftsaktivitäten abhängig von Lieferanten, Mitarbeitern, Kapitalmärkten sowie dem Funktionieren des allgemeinen Wirtschaftsgeschehens. Im Rahmen einer Pandemie können nationale Regierungen das Wirtschaftsgeschehen und das tägliche Leben im Allgemeinen zum Schutz der Bevölkerung teilweise deutlich einschränken. Das kann zur Unterbrechung von Lieferketten, Grenzschließungen und weiteren Restriktionen wirtschaftlicher Aktivitäten führen, die sich nachteilig auf den Geschäftsbetrieb der PCC-Gesellschaften auswirken können. Eventuelle Infektionsketten oder schwere Krankheitsverläufe bei Mitarbeitern der PCC-Gesellschaften können dazu führen, dass diese ihre beruflichen Aufgaben nicht oder nur eingeschränkt erfüllen können und daher Geschäftsaktivitäten beeinträchtigt werden. Auch der Zugang zu Investoren und Kapitalmärkten kann während einer Pandemie gestört oder gänzlich geschlossen sein. Dies kann dazu führen, dass die Emittentin Finanzierungen oder Refinanzierungen nicht wie geplant umsetzen kann, was nachteilige Auswirkungen auf die Liquidität der Emittentin oder ihrer Tochtergesellschaften haben kann. Pandemien können in Abhängigkeit ihrer Stärke, Ausbreitung und Wirkung, verbunden mit den zuvor beispielhaft genannten Faktoren, bis zur Insolvenz der Emittentin und damit zum Totalausfall der Inhaberschuldverschreibung führen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Epidemien und Pandemien wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken im Zusammenhang mit der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung

Die Gesellschaft bedient sich in erhöhtem Maße der Fremdfinanzierung durch Darlehen und Schuldverschreibungen. Während die Bedienung der Fremdmittel anhand vertraglich geregelter Zins- und Tilgungszahlungen zu erfolgen hat, ist der Zufluss liquider Mittel den in diesem Prospekt dargestellten Risiken und Diskontinuitäten ausgesetzt. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass es der Gesellschaft stets gelingt, die erforderlichen Zins- und Tilgungszahlungen aus den laufenden Erträgen beziehungsweise Mittelzuflüssen zu bedienen. Zudem ist davon auszugehen, dass bereits aufgenommene oder noch aufzunehmende Fremdmittel zur Zins- und Tilgungsleistung verwendet werden. Es muss auch damit gerechnet werden, dass hierzu weitere Finanzierungsaktivitäten erforderlich sind. Die Emittentin wird daher auch in Zukunft von weiteren (Fremd-) Finanzierungsmaßnahmen abhängig sein.

Die Gesellschaft hat Fremdmittel insbesondere durch die Begebung von Anleihen aufgenommen. Die bisherigen Rückzahlungen von Fremdmitteln sind in voller Höhe erfolgt. Zum 30. Juni 2020 betrug das Volumen der im Umlauf befindlichen Anleihen der Emittentin insgesamt 407,8 Mio. €. Rückzahlungen daraus stehen für die Jahre 2020 bis 2025 an. Diese Rückzahlungen sind in Höhe von 48,7 Mio. € im Jahr 2020, in Höhe von 64,1 Mio. € im Jahr 2021, in Höhe von 80,3 Mio. € im Jahr 2022, in Höhe von 69,0 Mio. € im Jahr 2023, in Höhe von 92,6 Mio. € im Jahr 2024 und in Höhe von 53,0 Mio. € im Jahr 2025 fällig. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es in dem Fall, dass es der Emittentin nicht gelingt, Zins- und Tilgungsleistungen der Anleihen rechtzeitig aufzubringen, zu einer Kündigung der Anleihen durch Gläubiger und infolgedessen zu wesentlichen Zahlungsverpflichtungen kommen kann, die bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können. Selbst wenn eine Zahlungsunfähigkeit abgewendet werden kann, würde ein entsprechend zu bedienender Anspruch der Anleihegläubiger gegebenenfalls zu hohen Liquiditätsabflüssen führen, die eine weitere wirtschaftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft in hohem Maß einschränken und gegebenenfalls ganz verhindern können.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus bei Fremdfinanzierungen von den Entwicklungen der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte abhängig. Letztere wiederum werden beeinflusst von Faktoren, wie zum Beispiel Börsentrends, Marktmeinungen, Handelsbilanz- und Währungsungleichgewichten, internationalen Konflikten, Terrorismus und Pandemien, auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Der Eintritt von Faktoren, die eine Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte negativ beeinflussen, kann damit zugleich auch in hohem Maße belastend auf die Gesellschaft wirken, sodass diese ebenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können und somit deren Existenz gefährden. Mit dem Risiko des Eintritts einer drohenden Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft steigt das Risiko des Eintritts einer Insolvenz.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen

Die Ertrags- und Finanzlage der PCC SE als konzernleitende Holding ist daher in besonderem Maße vom wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen, an denen die Emittentin beteiligt ist (Beteiligungen) abhängig. In ihrer Funktion als Holdinggesellschaft betreibt die PCC SE kein eigenes operatives Geschäft. Ihre wesentlichen Ertragsquellen sind Dividendenzahlungen, Zinserträge sowie Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen. Diese Einkünfte sind die Basis der Zahlung der Zinsen und der Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen nach der Beendigung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligungen kann zum anteiligen bis vollständigen Ausbleiben der genannten Einkünfte führen.

Neben dem Risiko im Zusammenhang mit den Ertragsquellen unterliegt die Emittentin einem Risiko durch bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 90,7 Mio. € zum Prospektdatum. Sie betreffen im Wesentlichen Patronats- sowie Garantieerklärungen und bestehen gegenüber den Beteiligungen zu Gunsten Dritter. Die Emittentin ist aus diesen Erklärungen zu Zahlungen verpflichtet, sollte eine, mehrere oder alle Beteiligung(en) aufgrund fehlenden wirtschaftlichen Erfolgs zum Ausgleich ihrer Verbindlichkeiten nicht mehr in der Lage sein. In diesem Fall erhält die Emittentin von diesen Beteiligungen nicht nur keine Einkünfte, sondern ist darüber hinaus auch noch zur Zahlung verpflichtet. Dies kann dazu führen, dass der Emittentin entsprechend weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um ihre anderen Verbindlichkeiten, insbesondere fällige Zahlungen auf Zinsen und Teilschuldverschreibungen, zu leisten.

Risiken für die PCC-Gruppe können sich aus der Rückzahlung einer Fördermaßnahme an ihre Beteiligung PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), ergeben. Die Tochtergesellschaft hatte diese Fördermaßnahme in den Jahren 2012 bis 2013 für den Bau einer MCAA-Anlage in Form direkter Finanzhilfen in Höhe von 16 Mio. € erhalten. Die Europäische Kommission prüft, ob die gewährte Fördermaßnahme mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar ist.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin

Die polnischen PCC-Gesellschaften, insbesondere die PCC-Rokita-Gruppe, die PCC Exol SA, die PCC Synteza S.A. und die PCC Intermodal S.A., aber auch die tschechische PCC Morava-Chem s.r.o., tätigen nennenswerte Anteile ihrer Umsätze im Euro-Raum oder auf US-Dollar-Basis. Sofern der Einkauf der Rohmaterialien oder Dienstleistungen nicht in gleichem Umfang in diesen, sondern in der Landeswährung erfolgt, können aus Veränderungen der Paritäten Währungsverluste entstehen.

Eine wesentliche Einkommensquelle der PCC SE sind Dividendenzahlungen aus polnischen Beteiligungsunternehmen, während finanzielle Verpflichtungen wie etwa Zinszahlungen ausschließlich in Euro bestehen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber dem polnischen Złoty führt zu einer Verminderung der Mittelzuflüsse, die der PCC SE zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Verfügung stehen.

Die Wesentlichkeit der Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Platzierungsrisiko

Können die Teilschuldverschreibungen im Rahmen des öffentlichen Angebots nicht ausplatziert werden, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft die damit geplanten Investitionen mangels entsprechender Liquidität aufgrund des geringeren

Nettoemissionserlöses nicht beziehungsweise nicht vollständig umsetzen kann. Der Emittentin steht in diesem Fall entsprechend weniger Kapital zur Umsetzung ihrer Investitionsplanung zur Verfügung.

Das fehlende Kapital kann weitere Kapitalaufnahmen erforderlich machen. Diese weiteren Kapitalaufnahmen können sich aufgrund der damit gegebenenfalls verbundenen zusätzlichen Kosten für die geplante Geschäftstätigkeit sowie auf die, für die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung erforderliche, Liquidität der Emittentin nachteilig auswirken.

Die Wesentlichkeit des Platzierungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin

Preisschwankungen der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall

Die Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall ist derzeit unter anderem beeinflusst durch die Auswirkungen von Covid-19 auf die verschiedenen Industrien, in denen Silizium verarbeitet wird.¹ Hiervon ist die PCC BakkiSilicon hf. betroffen, die in Island ihre neue Siliziummetall-Anlage betreibt. Die von dieser PCC-Produktionsgesellschaft erzeugten Produkte wie Siliziummetall und Silicastaube unterliegen konjunktur- oder wettbewerbsbedingt zum Teil erheblichen Preisschwankungen, die gegebenenfalls dazu führen können, dass die Verkaufspreise unter die Herstellungskosten sinken und dadurch Verluste entstehen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt

Die globale Ausbreitung des Coronavirus hat zu einer tiefen Rezession der Weltwirtschaft geführt. Für die Europäische Union rechnet die EU-Kommission mit einem Einbruch der Wirtschaftsleistung um 8,3% im Gesamtjahr 2020.² Im zweiten Quartal sank infolge der Rezession die Nachfrage nach Basischemikalien und Petrochemikalien, die Preise für die von den PCC-Produktionsgesellschaften verarbeiteten Rohstoffe und deren Folgeprodukte gingen coronabedingt stark zurück.^{3, 4}

Von der Entwicklung des europäischen Chemikalienmarktes werden insbesondere die Unternehmen der PCC-Sparte Chemie beeinflusst. Die von der PCC-Produktionsgesellschaft PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), erzeugten Produkte wie Chlor oder Natronlauge unterliegen konjunktur- oder wettbewerbsbedingt zum Teil erheblichen Preisschwankungen, die gegebenenfalls dazu führen können, dass die Verkaufspreise unter die Herstellungskosten sinken und dadurch Verluste entstehen.

Die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil Massenprodukte (sogenannte Commodities), die einem intensiven, oft weltweiten Preiswettbewerb unterliegen. Bei den heimischen wie den internationalen Wettbewerbern der PCC handelt es sich überwiegend um kapitalkräftige Großunternehmen mit zum Teil leistungsfähigeren Produktionsverfahren und -anlagen und daraus resultierenden Produktionskostenvorteilen. Die auf diesen Märkten zum Teil bestehenden oder durch Neuanlagen entstehenden Überkapazitäten verschärfen den Wettbewerbsdruck auf mittlere und kleinere Anbieter zusätzlich. Dies kann nach Einschätzung der Emittentin zu erheblichen Preisnachteilen und damit zu Umsatzverlusten führen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Quellen:

- 1 Roskill Information Services, COVID-19 disruptions in silicon metal and ferrosilicon, 28.7.2020, <https://www.globenewswire.com/news-release/2020/07/28/2068479/0/en/Roskill-COVID-19-disruptions-in-silicon-metal-and-ferrosilicon.html>
- 2 EU-Kommission, Summer 2020 Economic Forecast: A deeper recession with wider divergences, 7.7.2020, https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-performance-and-forecasts/economic-forecasts/summer-2020-economic-forecast-deeper-recession-wider-divergences_en
- 3 Sven Anders, Prognosen 2020: Coronavirus hat auch die Chemieindustrie im Griff, IKB Deutsche Industriebank, 20.5.2020, https://www.ikb-blog.de/prognosen_2020_coronavirus-hat-auch-die-chemieindustrie-im-griff/
- 4 Kartik Kohli, Chemical Week, WPC 2020, Benzene price to reach historic lows this year, 2.4.2020, <https://chemweek.com/CW/Document/110252/WPC-2020-Benzene-price-to-reach-historic-lows-this-year>

Risiko aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten

Die PCC entwickelt direkt oder über Tochtergesellschaften Investitionsprojekte insbesondere im Bau von Chemieanlagen wie etwa für die Produktion von Polyolen, Chlor, Siliziummetall, Tensiden und Monochloressigsäure (MCAA) sowie im Bereich Logistik im Bau und der Erweiterung von Containerterminals. Derartige Vorhaben sind sowohl in der Planungs- als auch in der Bauphase diversen Risiken ausgesetzt, deren Eintritt zu Verzögerungen, zur Verschlechterung der angestrebten Rendite oder auch zum völligen Scheitern eines Projekts führen kann. Zu nennen sind insbesondere politische Risiken (vor allem bei Auslandsinvestitionen), technische, eigentums- und genehmigungsrechtliche sowie finanzierungstechnische Risiken. Gewöhnlich wird angestrebt, Projekte im höchstmöglichen Umfang über Projektfinanzierungen darzustellen, die allein auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des jeweiligen Vorhabens abstellen und somit einen Rückgriff auf dessen Initiator ausschließen. Jede Projektfinanzierung erfordert aber gleichwohl einen Eigenmitteleinsatz des Investors, der sich gewöhnlich auf mindestens 25 % des Investitionsvolumens beläuft, je nach Rahmenbedingungen aber auch bei 50 % oder mehr liegen kann. Gerade infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist der Markt für Projektfinanzierungen – insbesondere in Ländern mit erhöhtem Risikoprofil – nahezu vollständig zum Erliegen gekommen, sodass Investoren mitunter gezwungen sind, Vorhaben auch vollständig oder fast ausschließlich mit Eigenmitteln zu finanzieren. Doch selbst wenn eine Projektfinanzierung arrangiert werden kann, haftet der Initiator gewöhnlich für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Projekts. Die wirtschaftlichen Folgen der Verzögerung oder des Scheiterns eines Projekts treffen daher in erster Linie und oft auch ausschließlich den Eigenkapitalinvestor und können den anteiligen bis vollständigen Verlust der eingesetzten Mittel zur Folge haben.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten wird von der Emittentin als gering eingestuft, steigt allerdings mit Zunahme sowohl der Investitionsvolumina als auch der externen Einflussfaktoren.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die Unternehmen der Konzernsparte Chemie können wichtige strategische Rohstoffe oft nur von wenigen Lieferanten beziehen.

Sollte es bei den wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen, Embargos oder Ausfällen kommen, kann dies bei den Produktionsunternehmen PCC Rokita SA, PCC Exol SA und PCC Synteza S.A. zu Produktionsschwierigkeiten führen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass diese Lieferabhängigkeiten bei der Preisgestaltung oder beim Wegfall des Lieferanten wesentliche negative Auswirkungen auf die Erträge der PCC-Gruppe haben können. Bei der betroffenen Gesellschaft können diese bis hin zur Zahlungsunfähigkeit führen.

Eine wesentliche Lieferabhängigkeit besteht in der PCC-Gruppe beim Rohstoff Ethylenoxid (EO). Die PCC-Rokita-Gruppe und die PCC Exol SA decken ihren Bedarf an Ethylenoxid zu jeweils über 80 % bei einem polnischen Mineralöl-Konzern. Die Einschränkung oder der Ausfall der Ethylenoxid-Belieferung würde den Großteil der Produktionsaktivitäten der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA erheblich beeinträchtigen. Der Transport von Ethylenoxid als hochentzündliche Substanz ist nur sehr eingeschränkt möglich. Der Lieferant ist daher im Hinblick auf zeit-, kosten- und transportbedingte Restriktionen der einzige für die PCC-Gruppe in Reichweite befindliche Produzent von Ethylenoxid.

Ebenfalls von diesem Lieferanten bezieht die PCC Synteza S.A. knapp 60 % ihres Bedarfs am Hauptrohstoff Phenol. Zudem bezieht die PCC Synteza S.A. 80 % des Bedarfs an Propylen-Tetramer nur bei Herstellern aus Brasilien oder Kanada. Teilweise erfolgt der Bezug auch indirekt über die Rohstoffhandelsgesellschaften der PCC-Gruppe. Ebenso besteht für Propylen-Trimer eine weitgehende Abhängigkeit von den derzeitigen wenigen Lieferanten (Brasilien und USA).

Für Propylen, Phenol und Benzol stehen grundsätzlich alternative Bezugsquellen zur Verfügung, deren Nutzung jedoch mit höheren Transportkosten verbunden ist. Grenzschießungen und Lockdowns einzelner oder mehrerer Volkswirtschaften im Zuge der Pandemiebekämpfung können zu Verzögerungen oder gar Ausfällen von Rohstofflieferungen führen. Dies könnte ebenfalls einen teilweisen oder vollständigen Produktionsstopp der PCC-Chemieanlagen nach sich ziehen.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit von Lieferanten wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken aus der Abhängigkeit von Management und Mitarbeitern

Zentrale Komponenten für den künftigen Erfolg der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bilden das Know-how, die langjährigen Kontakte und die Branchenerfahrung wichtiger Mitarbeiter, vor allem aber der geschäftsführenden Direktoren der Emittentin, Ulrike Warnecke und Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, die die Geschäftstätigkeit der gesamten Holdingstruktur koordinieren. Beide Direktoren sind bereits seit 1993 beziehungsweise 1995 in geschäftsführenden Positionen bei der PCC tätig und gestalten damit seit Jahrzehnten maßgeblich die Geschäftsentwicklung der Emittentin mit. Ein Wegfall eines oder mehrerer wichtiger Mitarbeiter einschließlich der geschäftsführenden Direktoren aus der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften (etwa durch Ausscheiden, Tod, schwerwiegende Erkrankung, Unfall etc.) kann sich negativ auf die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft und ihrer Töchter auswirken. Es könnte sein, dass innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine qualifizierten Führungskräfte zur Weiterführung der Geschäfte in der bisherigen Form gefunden werden können.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Abhängigkeit von Management und Mitarbeitern wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von Koks und Kohle

Mit einem Anteil von 8,4 % (Vorjahr: 7,3 %) am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2019 ist der Markt für Koks und Kohle weiterhin ein wichtiger Handelsmarkt der PCC-Gruppe. Die Ertragslage der insbesondere in diesem Segment tätigen Gesellschaften PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, und PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), kann zum Teil erheblich durch die hohe Volatilität der Nachfrage und die damit einhergehende hohe Schwankungsbreite der Weltmarktpreise beeinträchtigt werden. Neben den konjunkturellen Zyklen der Stahlindustrie hat vor allem die Situation auf dem chinesischen Koksmarkt hohe Relevanz für das Preisniveau. Darüber hinaus beeinflussen die Koksnachfrage Indiens und anderer Schwellenländer sowie temporäre Engpässe bei der Kokskohleversorgung, die in den vergangenen Jahren immer wieder aufgetreten sind, das Marktgeschehen. Bei Anthrazitkohle spielt außerdem die weitere Entwicklung des Russland-Ukraine-Konfliktes eine wesentliche Rolle – zumindest für den europäischen Markt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund der hohen Schwankungsbreite und der Konjunkturzyklen im Markt für Koks und Anthrazit Mengen unter Einstandspreis verkauft werden müssen, was zu Verlusten führen kann.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von Koks und Kohle wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Altersstruktur des Anlagevermögens

Einige Produktionsanlagen der im Chemiebereich tätigen PCC-Gesellschaften, insbesondere der PCC Synteza S.A., sind zum Teil veraltet. Mit zunehmend intensiver Nutzung nehmen ebenso das Risiko von Havarien und Produktionsstillständen zu wie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung. Investive Maßnahmen zur Modernisierung und Erneuerung des Anlagevermögens führen zu erhöhten Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen, die die eingesparten Instandhaltungsaufwendungen mitunter übersteigen können.

Die Wesentlichkeit des Risikos aufgrund der Altersstruktur des Anlagevermögens wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung

Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und deren wirtschaftliche Auswirkungen

Die Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und insbesondere die seit 2007 zwingend vorgeschriebene EU-Genehmigung gemäß IVU-Richtlinie¹ (Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; englisch: IPPC – Integrated Pollution Prevention and Control) sowie verschärfte Abfall- und Abwasservorschriften erfordern bei den PCC-Gesellschaften weiterhin entsprechende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, die gegenüber Unternehmen, die bereits ausschließlich mit moderneren Anlagen produzieren, zu Kostennachteilen führen können.

Quelle:

¹ Europäische Union, EUR-lex, Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Januar 2008 über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex%3A32008L0001>

Mit dem Inkrafttreten der sogenannten REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) am 1. Juni 2007 wurde die europäische Chemikalienpolitik neu geordnet und harmonisiert.¹ Mit der REACH-Verordnung ist das für Europas Chemieindustrie bedeutendste Gesetzesvorhaben seit Jahrzehnten in Kraft getreten. Die Vorregistrierungsphase für die betroffenen Substanzen begann bereits am 1. Juni 2008 und wurde für die Gesellschaften der PCC-Gruppe bis zum 1. Dezember 2010 erfolgreich abgeschlossen. In der nächsten Phase können Substanzen nur noch mit einem kompletten Prüfdossier bei der ECHA (European Chemicals Agency) mit Sitz in Helsinki (Finnland) angemeldet werden. REACH bedingt einen sehr aufwendigen Prozess der Chemikalienanmeldung und -zulassung, der auch in den nächsten Jahren zu erheblichen Kosten und bürokratischem Aufwand für die europäische Chemieindustrie führen wird.²

Im Rahmen der Umsetzung von REACH und IPPC sowie im Zusammenhang mit der Einhaltung verschärfter Abfall- und Abwasservorschriften erwarten die Produktionsgesellschaften der PCC-Gruppe – unter anderem die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beide mit Sitz in Brzeg Dolny, die PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina, USA), und die PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen) – bislang insgesamt Belastungen von rund 6,5 Mio. €, von denen bis einschließlich Dezember 2019 rund 5,9 Mio. € entstanden sind. In Zukunft anfallende Aufwendungen für Registrierungen und Dossiers werden in den entsprechenden Unternehmensplanungen berücksichtigt.³ Allerdings sind die für eine Vollregistrierung von Produkten unter REACH anfallenden Kosten bislang noch nicht vollständig bekannt oder abschätzbar. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für Russland, die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder.^{4,5} Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin

Steuerrechtliche Risiken der Emittentin

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

Die Steuererklärungen der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften werden nach Auffassung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den relevanten steuerlichen Regelungen erstellt. Die letzte turnusmäßige Nachprüfung der Steuerbescheide der Emittentin (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer) für die Jahre 2011 bis 2015 wurde vollständig abgeschlossen. Die hieraus resultierenden Nachforderungen betrafen ausschließlich Umsatzsteuer, sie wurden im Jahresabschluss 2017 der Emittentin vollständig berücksichtigt und auch komplett beglichen. Die Steuerbescheide ab dem Jahr 2016 unterliegen dagegen noch dem Vorbehalt der Nachprüfung. Sofern die zuständigen Finanzbehörden zu einzelnen darin enthaltenen Sachverhalten eine abweichende Rechtsauffassung vertreten, könnte dies zu Steuernachforderungen führen, was sich auf die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft auswirken und gegebenenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen könnte.

Die Wesentlichkeit der steuerrechtlichen Risiken wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Quellen:

- 1 Europäische Union, EUR-lex, Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH), <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2006/1907/oj?locale=de>
- 2 VCI e.V., Chemiebranche will Qualität der REACH-Registrierungsdossiers verbessern, 27.6.2019, <https://www.vci.de/themen/chemikaliensicherheit/reach/chemiebranche-will-qualitaet-der-reach-registrierungsdossiers-verbessern-kritik-an-umsetzung-eu-chemikalienverordnung.jsp>
- 3 Cefic, REACH Dossier Improvement Action Plan, <https://cefic.org/our-industry/reach-dossier-improvement-action-plan/>
- 4 UMCO, Eurasia-REACH – Frist für die Meldung im "Russian Inventory" verschoben, 30.4.2020, <https://www.umco.de/de/blog/artikel/Eurasia-reach-frist-russian-inventory-verschoben.html>
- 5 UMCO, Registrierungspflicht chemischer Substanzen in der Türkei – Deadline zur Vorregistrierung Ende 2020, 18.12.2019, <https://www.umco.de/de/blog/artikel/Registrierungspflicht-chemischer-Substanzen-Tuerkei.html>

2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin

Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären

Alleinaktionär der PCC SE ist Waldemar Preussner, Verwaltungsratsvorsitzender der PCC SE, der damit in der Lage ist, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, einschließlich der Wahl des Verwaltungsrats und der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, können von Waldemar Preussner allein entschieden werden. Da ein Alleinentscheider möglicherweise nicht bei allen Vorgängen sämtliche entscheidungsrelevanten Aspekte in gleichem Umfang in Betracht zieht, wie dies bei einem mehrköpfigen Gremium üblicherweise der Fall wäre, kann aus der dominanten Position eines Alleineigentümers ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen resultieren.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere

Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko)

Den Anleihegläubigern sind keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt worden, dass die Emittentin ihre Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht erfüllen kann. Es besteht auch keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung durch den Einlagensicherungsfonds oder vergleichbare Einrichtungen.

Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Es besteht insbesondere durch die spezifischen und wesentlichen emittentenbezogenen Risiken das Risiko, dass sich einzelne Risiken oder in einer Kombination von Risiken bei entsprechend hohem Ausmaß derart negativ auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin auswirken, dass dies zum Eintritt des Insolvenzfalls führt. Dabei ist es unerheblich, ob das erhebliche Ausmaß durch den Eintritt einzelner Risiken oder die Kombination von Risiken eintritt.

Für den möglichen Fall einer Insolvenz der PCC SE sind die Anleihegläubiger im Sinne der insolvenzrechtlichen Vorschriften den sonstigen Gläubigern der Gesellschaft gleichgestellt. Das Vermögen der Gesellschaft wird zur Befriedigung der Gläubiger im Verhältnis ihrer Verbindlichkeiten zu den Gesamtverbindlichkeiten verwertet. Im Insolvenzfall der Gesellschaft bricht das operative Geschäft meist zusammen, da Kunden und andere Geschäftspartner stark verunsichert werden. Daher erhöht sich der Verlust insolventer Gesellschaften meist sprunghaft weiter. Weiterhin kostet die Insolvenzverwaltung sehr viel Geld. Die Folge davon ist, dass die Gläubiger nur einen Bruchteil ihrer Forderungen vom Insolvenzverwalter zurückerhalten. Aktionäre erhalten daher in der Regel das von ihnen eingesetzte Kapital nicht zurück. Inhaber von Teilschuldverschreibungen erhalten nur in den seltensten Fällen einen geringen Teil ihres eingesetzten Kapitals zurück. Im Insolvenzfall ist daher auch ein Totalverlust möglich.

Die Wesentlichkeit der Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko) wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen

Die angebotenen Teilschuldverschreibungen gewähren einen vertraglichen Anspruch des Anlegers gegen die Emittentin auf feste Verzinsung während der Laufzeit und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung der Laufzeit. Zur Vermeidung einer Insolvenz, aufgrund eines vorübergehenden Liquiditätsengpasses bei der Gesellschaft, kann es jedoch erforderlich sein, dass die Zahlungen der Zinsen und/oder die Rückzahlung nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit erfolgen und mit den Inhabern der Teilschuldverschreibungen ein späterer Zeitpunkt für die Zahlung der Differenz vereinbart wird (Stundung). Die Inhaber der Teilschuldverschreibungen unterliegen damit dem Risiko, dass die Zahlungen nicht beziehungsweise nicht in voller Höhe zum Fälligkeitszeitpunkt erfolgen. Selbst bei einer Stundung ist es nicht ausgeschlossen, dass der vorübergehende Liquiditätsengpass der Gesellschaft auf Dauer nicht beseitigt werden kann, die Gesellschaft insolvent wird und sich das Insolvenzrisiko auch zu Lasten der Inhaber der Teilschuldverschreibungen verwirklicht.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko der vorfristigen Kündigung durch die Emittentin

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen oder Teilbeträge zurückzuzahlen, und zwar mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin. Die Verpflichtung zur Zahlung von Zinsen über den nächsten Zinsfälligkeitstermin entfällt. Sofern eine solche Kündigung seitens der Emittentin ausgesprochen wird, können die mit dem Kauf der Teilschuldverschreibungen verfolgten Anlageziele des Erwerbers der Teilschuldverschreibungen aufgrund des Ausfalls der weiteren Zinsen unter Umständen nicht erreicht werden.

Die Wesentlichkeit des Risikos einer vorzeitigen Kündigung und die Auswirkungen der nicht weiter realisierten Zinsen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiko

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können auf Euro oder eine andere Währung lauten. Wenn der Euro oder eine andere Währung für den Anleger eine Fremdwährung darstellt, ist der Anleger dem Risiko von Veränderungen von Wechselkursen ausgesetzt, die den in seiner eigenen Referenzwährung berechneten Ertrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen mindern können. Die Ursachen für eine Veränderung von Wechselkursen sind vielfältig. Mögliche Einflussgrößen sind unter anderem ein sich änderndes wirtschaftliches Umfeld (z.B. die allgemeine Wirtschaftsleistung, Arbeitslosigkeit, Inflation, Ersparnisse, Investitionen sowie die Abhängigkeit von anderen Referenzwährungen), Transaktionen von Devisenmarktteilnehmern und Interventionen durch Notenbanken und Regierungen. Außerdem könnten, wie es in der Vergangenheit bereits vorgekommen ist, Regierungen und Währungsbehörden Devisenkontrollen einführen, die den jeweiligen Wechselkurs nachteilig beeinflussen könnten. Im Ergebnis könnten Anleger infolge von Wechselkursschwankungen Verluste erleiden und dadurch weniger Kapital oder Zinsen als erwartet erhalten, oder ein Zufluss an Kapital oder Zinsen könnte beim Anleger infolge von Devisenkontrollen ganz ausbleiben.

Die Wesentlichkeit des Währungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und dem Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse

Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses

Die endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass die Teilschuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Börse einbezogen werden sollen.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den angebotenen Teilschuldverschreibungen um Emissionen mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Finanzlage der Gesellschaft sowie der Zinsentwicklung eintreten können. Insbesondere auch aufgrund des voraussichtlich engen Markts kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich ein nennenswerter aktiver Handel mit den Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ergibt, beziehungsweise dass der festgestellte Kurs dem rechnerischen Wert entspricht. Für den Inhaber der Teilschuldverschreibungen kann es aufgrund der relativen Marktmenge der Emission schwer sein, bei einer Verkaufsabsicht einen Käufer zu finden. Aus demselben Grund kann nicht darauf vertraut werden, dass während der Laufzeit der Teilschuldverschreibungen Geschäfte über die Börse abgeschlossen werden können, welche die Verlustrisiken ausschließen oder einschränken können. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, sodass ein zusätzlicher Verlust entsteht.

Nach dem Angebot könnte der Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft aus weiteren Gründen erheblich variieren, und zwar insbesondere infolge schwankender tatsächlicher oder prognostizierter Ergebnisse, geänderter Gewinnprognosen oder der Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, veränderter allgemeiner Wirtschaftsbedingungen oder anderer Faktoren, insbesondere der Zinsentwicklung. Die allgemeine Kursvolatilität an den Börsen könnte den Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ebenfalls unter Druck setzen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder ihrem betriebswirtschaftlichen Ergebnis oder ihren Geschäftsaussichten steht.

Die Kurse der Teilschuldverschreibungen können daher aus den geschilderten Gründen erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft könnte dabei zu einer Überreaktion der Kurse nach unten führen, sodass die Kurse stärker sinken würden als angemessen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen

Sofern die Wertpapiere nicht in den Handel im Freiverkehr einbezogen werden, sind diese Wertpapiere nur eingeschränkt veräußerbar. Dies gilt unabhängig davon, ob die Emittentin in den endgültigen Bedingungen die Handelbarkeit ausgeschlossen hat oder die Einbeziehung aus Gründen nicht erfolgt, auf die die Emittentin keinen Einfluss hat. Sie werden dann weder an einem organisierten Markt noch an anderen Sekundärmärkten (Freiverkehr, multilaterale Handelssysteme) frei gehandelt. Der Inhaber der Teilschuldverschreibungen muss sich daher, wenn er seine Teilschuldverschreibungen veräußern möchte, selbst einen Käufer suchen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Inhaber der Teilschuldverschreibungen keinen Käufer für seine Wertpapiere findet oder nur einen Käufer, der einen geringeren Betrag als den Ausgabenpreis zzgl. etwaiger Stückzinsen zahlt.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Verantwortung für den Prospekt

Die PCC SE, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts. Die PCC SE ist für die Angaben in diesem Prospekt verantwortlich. Die PCC erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in dem Prospekt richtig sind und darin keine Angaben aufgenommen wurden, die die Aussage des Prospekts verändern können.

3.2 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Basisprospekts sind Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin, welche die in den endgültigen Bedingungen angegebenen Merkmale aufweisen (siehe Muster im Abschnitt 6). Die endgültigen Bedingungen werden als gesondertes Dokument, bestehend aus den ausgefüllten Platzhaltern und konkreten Wertpapierdetails im Abschnitt 6 des Basisprospekts, erstellt und durch eine emissionspezifische Zusammenfassung ergänzt.

3.3 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss (HGB) und der Einzelabschluss (IFRS) der PCC SE (Emittentin) für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Konzernabschlüsse (IFRS) der PCC SE für die Geschäftsjahre 2019 und 2018 und die jeweiligen Lageberichte wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Johannstr. 39, 40476 Düsseldorf (vormals Warth & Klein AG und Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nachfolgend „Warth & Klein“), geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Gesellschaft sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht der Gesellschaft angemessen sind, als fehlerhaft erweisen können. Der Eintritt oder Nichteintritt eines unsicheren Ereignisses könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Die Gesellschaft könnte aus diesem Grund daran gehindert sein, ihre finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen. Deshalb sollten Anleger unbedingt die Abschnitte „Risikofaktoren“, „Informationen über die Emittentin“ und dort insbesondere das Kapitel „Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten“ lesen, die eine Darstellung der Faktoren enthalten, von denen die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Märkte, in denen die Gesellschaften der Gruppe tätig sind, beeinflusst werden.

In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Darüber hinaus können sich die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Einschätzungen und Prognosen aus Studien Dritter als unzutreffend herausstellen.

Weder die Gesellschaft noch ihre geschäftsführenden Direktoren können daher für die zukünftige Richtigkeit der in diesem Prospekt dargestellten Meinungen oder den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt

Dieser Prospekt enthält Branchen- oder Marktdaten, die aus öffentlich erhältlichen Informationen entnommen sind („externe Daten“). Anleger sollten berücksichtigen, dass Einschätzungen der Gesellschaft unter anderem auf derartigen Daten Dritter beruhen. Soweit in diesem Prospekt Informationen Dritter übernommen worden sind, bestätigt die Emittentin, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und nach Wissen der Emittentin und soweit für sie aus

den von diesem Dritten veröffentlichten Angaben ersichtlich, nicht durch Auslassungen unkorrekt oder irreführend gestaltet wurden.

Branchen- und Marktdaten geben im Allgemeinen an, dass die Informationen, die sie enthalten, aus Quellen stammen, von denen man annimmt, dass sie verlässlich sind, wobei jedoch die Genauigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen nicht garantiert wird und die darin enthaltenen Berechnungen auf einer Reihe von Annahmen beruhen. Diese Einschränkungen gelten folglich auch für diesen Prospekt. Die Gesellschaft hat die externen Daten nicht überprüft und übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser externen Daten.

3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können die folgenden Dokumente der Emittentin unter den jeweils nachstehenden Verlinkungen eingesehen werden.

Die Informationen unter der nachstehenden Verlinkung sind nicht Teil des Prospekts und wurden nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt:

- die Satzung der Gesellschaft - <http://PCC-SE-Satzung.pcc.eu>

Die Informationen unter nachfolgenden Verlinkungen sind im Kapitel 9 (Seite 73 f) - teilweise - durch Verweis unter den angegebenen Verlinkungen in diesen Basisprospekt aufgenommen:

- Geschäftsbericht 2019 des PCC-Konzerns
<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2019.pcc.eu>
- Geschäftsbericht 2018 des PCC-Konzerns
<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2018.pcc.eu>
- Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (HGB)
<http://PCC-SE-Jahresabschluss-2019-HGB.pcc.eu>
- Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS)
<http://PCC-SE-Einzelabschluss-2019-IFRS.pcc.eu>

Zudem ist der Basisprospekt selbst unter nachstehender Verlinkung einsehbar.

- Basisprospekt der PCC SE
<https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>

3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

- a) Dieser Basisprospekt wurde durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als zuständige Behörde gemäß Verordnung (EU) 2017/1129 gebilligt.
- b) Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht billigt diesen Prospekt nur bezüglich der Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz gemäß der Verordnung (EU) 2017/1129.
- c) Eine solche Billigung sollte nicht als eine Befürwortung der Emittentin, die Gegenstand dieses Prospekts ist, erachtet werden. Auch sollte eine solche Billigung nicht als Bestätigung der Qualität der Wertpapiere, die Gegenstand dieses Prospekts sind, erachtet werden.
- d) Anleger sollten ihre eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen.

Dieser Basisprospekt wird ohne endgültige Bedingungen veröffentlicht. Der Basisprospekt wird während seiner Gültigkeitsdauer von zwölf Monaten nach der Billigung in Papierform innerhalb der üblichen Öffnungszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, bereitgehalten und ist auf der Internetseite der Emittentin <https://www.pcc.eu> unter dem Menüpunkt „PCC. Direktinvest“ – Untermenüpunkt „Downloads zu PCC-Anleihen“ als Download abrufbar (direkter Link: <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>).

Die endgültigen Bedingungen werden spätestens am Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Sie werden in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

3.8 Ratings

Für die Gesellschaft liegen keine Ratings vor. Für die zu emittierenden Wertpapiere sind keine Ratings geplant.

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin

Die PCC SE beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu begeben.

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen erst bei deren Ausgabe festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den endgültigen Bedingungen gelesen werden, die diesen Prospekt ergänzen und bei der Ausgabe von Teilschuldverschreibungen jeweils veröffentlicht werden.

4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten

Die Mittelbeschaffung durch die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dient dazu, das weitere Wachstum der PCC-Gruppe durch Akquisitionen und Investitionen unabhängig von Banken oder anderen Kreditgebern finanzieren zu können. Die Verwendung des Erlöses und die geschätzten Gesamtkosten werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen

Die endgültigen Bedingungen zum Basisprospekt, die erst kurz vor Beginn des Angebots festgelegt werden, werden in Form eines gesonderten Dokuments dargestellt (siehe Muster im Abschnitt 6), das lediglich die endgültigen Bedingungen und die emissionspezifische Zusammenfassung enthält. Die endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge zu lesen. Für eine umfassende Information über die Emittentin, die angebotenen Wertpapiere und die mit diesen einhergehenden Risiken sind daher sowohl die endgültigen Bedingungen als auch der Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge heranzuziehen.

4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten

Beschreibung des Typs und der Kategorie der Wertpapiere

Die angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind festverzinsliche Wertpapiere (auch Anleihen, Schuldverschreibungen, Rentenpapiere oder Obligationen genannt).

Ein festverzinsliches Wertpapier ist ein schuldrechtlicher Anspruch auf:

1. laufende Verzinsung des überlassenen Geldes während der Laufzeit zum verbrieften Festzinssatz.
2. Rückzahlung des Nennbetrags (Tilgung) zum Zeitpunkt der verbrieften Fälligkeit.

Die International Securities Identification Number (ISIN) sowie die Wertpapierkennnummer (WKN) der angebotenen Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen genannt.

Rechtsvorschriften für die Schaffung der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen werden von den geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft nach Maßgabe der §§793ff. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgegeben.

Art und Verbriefung der Teilschuldverschreibungen

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich um auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen (zusammen in diesem Prospekt die „Schuldverschreibungen“, „Teilschuldverschreibungen“, „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ oder die „Anleihe“ genannt). Die Nennbeträge für einzelne Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Sämtliche Teilschuldverschreibungen werden in einer Rahmenurkunde ohne Gewinnanteilsschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt ist. Der Anspruch der Schuldverschreibungsinhaber auf Einzelverbrieftung ihrer Teilschuldverschreibungen ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Es ist nicht vorgesehen, effektive Teilschuldverschreibungsurkunden auszugeben.

Währung der Wertpapieremission

Die Währung der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Mit den Wertpapieren verbundene Rechte

Die Teilschuldverschreibungen verbriefen Gläubigerrechte auf Rückzahlung der geliehenen Geldsumme und eine laufende Verzinsung. Sie gewähren keine Bezugsrechte, Stimmrechte oder sonstige Gesellschafterrechte. Die Schuldverschreibungen verbriefen das Recht auf Zahlung der jährlich zu zahlenden Zinsen sowie die Rückzahlung des Nennbetrages zum Laufzeitende. Die Verzinsung, Zinszahlungstermine und Rückzahlungstermine der Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Rechtsverhältnis der Anleger zu der Emittentin ergibt sich ausschließlich aus den in diesem Prospekt im Kapitel 5. „Anleihebedingungen“ abgedruckten Anleihebedingungen.

Rang

Die Teilschuldverschreibungen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, die nach geltenden Rechtsvorschriften vorrangig sind.

Rückzahlung/Kündigungsrechte

Die Teilschuldverschreibungen werden am Rückzahlungstermin zu 100 % des Nennwertes zurückgezahlt. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen.

Die Rückzahlungstermine für begebene Schuldverschreibungen zum Laufzeitende werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch die Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger aber zur außerordentlichen Kündigung berechtigt.

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Die Teilschuldverschreibungen werden bei einer Kündigung zu 100 % des Nominalwertes zurückgezahlt.

Übertragbarkeit der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft sind nach den geltenden Rechtsvorschriften frei übertragbar.

Quellensteuer in Bezug auf die Wertpapiere

Eine Zusammenfassung wichtiger Besteuerungsgrundsätze, die für den Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft von Bedeutung sein können, befindet sich im Kapitel 4.5 dieses Prospekts.

4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot**4.3.1 Emissionsvolumen**

Das Volumen der Emission wird in den endgültigen Bedingungen angegeben. Die Emittentin behält sich eine Aufstockung des Emissionsvolumens mit gleicher Ausstattung nach Emissionsbeginn vor. Das Aufstockungsvolumen erhöht das bisherige Emissionsvolumen und bildet zusammen eine einheitliche Anleihe. Die Möglichkeit einer Aufstockung wird in den endgültigen Bedingungen abgebildet.

4.3.2 Angebotszeiträume

Die Emissionstermine und die Angebotsfristen für begebene Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Angebot ist freibleibend. Die Gesellschaft behält sich vor, das öffentliche Angebot vorfristig zu schließen. Die Schließung des Angebots steht im freien Ermessen der Gesellschaft.

4.3.3 Verkaufspreis / Rendite

Verkaufspreis

Der erste Verkaufskurs (Emissionskurs) und der anfängliche Verkaufspreis für begebene Anleihen wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt und ist bis auf Weiteres gültig. Die Verkaufskurse sind freibleibend und können von der Emittentin im Angebotszeitraum nach freiem Ermessen festgesetzt werden. Die Verkaufspreise sind einer Einzahlungstabelle zu entnehmen, die auf der Internetseite der PCC SE <https://www.pcc.eu> unter dem Menüpunkt „PCC. Direktinvest“ – Untermenüpunkt „Downloads zu PCC-Anleihen“ veröffentlicht wird und dort heruntergeladen werden kann (direkter Link: <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/>). Die Verkaufspreise errechnen sich aus dem Nennbetrag multipliziert mit dem Verkaufskurs zuzüglich eventuell anteilig aufgelaufener Stückzinsen. Die Verkaufskurse/Verkaufspreise können auch telefonisch bei der Gesellschaft erfragt werden. Beim Direkterwerb über die Emittentin entstehen keine Bearbeitungsgebühren.

Rendite

Eine Rendite kann nicht angegeben werden.

Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung

Die PCC SE bietet die Inhaberschuldverschreibungen auf dem Weg eines öffentlichen Angebots einem unbestimmten Interessentenkreis an. Zeichnungen der Inhaberschuldverschreibungen nimmt die Gesellschaft grundsätzlich selbst entgegen. Sofern eine Börsenzulassung erfolgt, sind auch Verkäufe über die Börse möglich. Für den Erwerb der Teilschuldverschreibungen direkt über die Gesellschaft müssen Interessenten der Emittentin einen vollständig ausgefüllten Zeichnungsschein übermitteln und den Kaufpreis auf das in dem Zeichnungsschein genannte Konto der Emittentin überweisen. Ein eventueller Mindestzeichnungsbetrag wird in den jeweiligen endgültigen Bedingungen angegeben. Die Gesellschaft behält sich vor, den Mindestzeichnungsbetrag jederzeit zu verändern. Sie wird dies auf ihrer Internetseite <https://www.pcc.eu> veröffentlichen. Für eine reibungslose Abwicklung ist es erforderlich, dass der Zeichnungsschein vorliegt und der Kaufpreis auf dem Bankkonto der Emittentin eingegangen ist. Deshalb ist es wichtig, dass der Zeichnungsschein in etwa zeitgleich an dem Tag per Post, FAX oder PDF-E-Mail-Anhang zugesendet wird, an dem der Anleger seiner Bank den Überweisungsauftrag erteilt. Nur dann ist die baldige Einbuchung der von einem Anleger gezeichneten Teilschuldverschreibungen in sein Wertpapierdepot gewährleistet. Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Zeichnungen berücksichtigt. Die Ergebnisse des Angebots wird die Gesellschaft für jede emittierte Teilschuldverschreibung separat auf ihrer Internetseite bekannt machen, und zwar unmittelbar nach Platzierung der einzelnen Teilschuldverschreibungen, ansonsten nach Ablauf der Gültigkeit des Basisprospekts.

Nachdem der Zeichnungsschein vorliegt und der entsprechende Kaufpreis auf dem Konto der Emittentin eingegangen ist, erhält der Anleger eine Kaufabrechnung, die auch die Bestätigung des Zahlungseingangs beinhaltet. Das in der Kaufabrechnung angegebene Kaufdatum ist das Datum (Buchungsdatum) des Geldeingangs auf dem Konto der PCC SE. Nach Erstellung der Kaufabrechnung und Versendung an den Anleger beauftragt die Emittentin die Depotstelle am selben Tag mit der Übertragung der Teilschuldverschreibungen in das vom Anleger im Zeichnungsschein angegebene Wertpapierdepot. Über die gekauften Teilschuldverschreibungen erhält der Anleger in der Regel innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Kaufabrechnung (Abhängig von den beteiligten Depotbanken und Übertragungswegen) eine Depotgutschrift bei seiner Depotbank. Eine Aufnahme des Handels der Wertpapiere ist erst nach der Depotgutschrift möglich.

Mit der Abgabe des Zeichnungsscheins verzichtet ein Interessent gemäß § 151 Satz 1 BGB auf eine ausdrückliche Annahme des Kaufantrags. Bei voller Zuteilung erfolgt vor Zustellung der Kaufabrechnung keine gesonderte Mitteilung an den Zeichner. Die Emittentin behält sich vor, Kaufanträge ganz oder teilweise abzulehnen. Die Ablehnung oder Reduzierung eines Kaufantrags wird dadurch erklärt, dass die Emittentin den Zeichner schriftlich, unmittelbar nach Eingang des Zeichnungsscheins, informiert und die von einem Zeichner überwiesenen Beträge zeitnah an diesen zurücküberweist.

Eine Reduzierung von Zeichnungen durch Anleger ist möglich, sofern der Gegenwert des Zeichnungsbetrags noch nicht überwiesen wurde. Die Erklärung des Zeichners kann formlos oder schriftlich erfolgen und wird von der Emittentin auf dem ihr vorliegenden Zeichnungsschein vermerkt und dem Anleger unmittelbar telefonisch oder schriftlich bestätigt.

4.3.5 Kosten für den Anleger

Erwerb

Keine Kosten beim Erwerb direkt über die Emittentin. Bei einem Kauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Depotbank – eine Bankprovision/Maklergebühr an.

Bestandskosten

Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Depotgebühren an.

Veräußerung

Bei einem Verkauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Bank – eine Bankprovision/Maklergebühr an.

Fälligkeit

Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Gebühren für die Rückzahlung an.

4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

Dieser Prospekt wird nach seiner Billigung bei der BaFin hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots, auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht. Die endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Die gedruckten Fassungen des Prospekts und der endgültigen Bedingungen sind während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, kostenlos erhältlich.

4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot

Die nach Gesetz und Satzung zuständigen Organe der PCC SE haben am 11. August 2020 die Begebung der unter diesem Basisprospekt zu emittierenden Schuldverschreibungen genehmigt.

4.3.8 Platzierung

Die PCC SE platziert die Inhaber-Teilschuldverschreibungen selbst.

4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind

Es gibt keine Interessen – einschließlich Interessenkonflikte – von Seiten natürlicher und juristischer Personen.

4.4 Börsennotierung

Ein Antrag auf Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder anderen gleichwertigen Märkten wird für die angebotenen Schuldverschreibungen nicht gestellt.

Über eine Einbeziehung zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse wird bei Ausgabe der jeweiligen Schuldverschreibung entschieden und dies in den endgültigen Bedingungen festgehalten. Die Gewähr für einen späteren öffentlichen Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse übernimmt die PCC SE jedoch nicht.

Die Einbeziehung in den Freiverkehr (Open Market) bietet jedem Anleger die Möglichkeit, seine Teilschuldverschreibungen börsentäglich über seine Depotbank zu veräußern. Hierfür wird eine Gebühr berechnet, die von Bank zu Bank unterschiedlich hoch ist. Bei einem zwischenzeitlichen Verkauf über die Börse sollte der Anleger seiner Depotbank ein Verkaufslimit angeben. Damit legt er den geringsten für ihn akzeptablen Verkaufspreis fest; Verkäufe unter diesem Preislimit werden nicht ausgeführt. Verkaufsaufträge ohne Preislimit werden „bestens“ ausgeführt. Dadurch akzeptiert der Anleger jeden möglichen Kurs, sodass der Verkaufserlös ungewiss ist. Die Möglichkeit, eine Anleihe zu einem marktgerechten Preis verkaufen zu können, ist nicht unbedingt börsentäglich gegeben. Die Handelbarkeit von Anleihen ist von verschiedenen Faktoren abhängig und es ist möglich, dass sie nur schwer oder gar nicht veräußerbar sind.

4.5 Besteuerung

Warnhinweis

Die Steuergesetzgebung des Mitgliedstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin könnten sich auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken.

4.6 Verkaufsbeschränkungen

Die Verteilung des Basisprospekts und das Anbieten oder der Verkauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen in anderen Ländern und an ausländische Staatsangehörige können durch anwendbare Gesetze, Verordnungen und sonstige Bestimmungen der jeweils geltenden Rechtsordnung beschränkt sein. Personen, in deren Besitz dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon gelangt, sind verpflichtet, sich selbst über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten.

Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Verkaufsbeschränkungen bestehen beispielsweise im Vereinigten Königreich, in Japan, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika sowie grundsätzlich für US-Bürger.

Insbesondere wurden und werden die Teilschuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 registriert. Sie dürfen weder unmittelbar noch mittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Ein Angebot, Verkauf, Weiterverkauf, Handel oder eine Lieferung, sei es unmittelbar oder mittelbar, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, für Rechnung oder zugunsten von US-Personen erkennt die Emittentin nicht an. Eine gegen diese Beschränkung verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Die Emittentin ist hierfür nicht verantwortlich.

Dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon darf weder in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Kanada oder nach Japan oder in deren jeweilige Territorien oder Besitzungen geschickt, gebracht oder verteilt werden, noch darf er an eine US-Person im Sinne der Bestimmungen des US Securities Act von 1933 oder an Personen mit Wohnsitz in Kanada oder Japan verteilt werden.

Dieser Prospekt und/oder die jeweiligen endgültigen Bedingungen dürfen von niemandem zum Zwecke eines Angebots oder einer Werbung (a) in einem Land, in dem das Angebot oder die Werbung nicht genehmigt ist, und/oder (b) an beziehungsweise gegenüber einer Person, an die ein solches Angebot oder gegenüber der eine solche Werbung rechtmäßig nicht erfolgen darf, verwendet werden.

Weder der Prospekt noch die jeweiligen endgültigen Bedingungen für sich alleine stellen ein Angebot oder eine Aufforderung zur Zeichnung oder zum Kauf von Teilschuldverschreibungen dar und sollten nicht als eine Empfehlung der Emittentin angesehen werden, Teilschuldverschreibungen zu zeichnen oder zu kaufen.

4.7 Finanzintermediäre

Es gibt keine Zustimmung von der Emittentin zur Verwendung des Basisprospekts für die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre.

5. Anleihebedingungen

Die nachfolgenden Abschnitte bis einschließlich Kapitel 6 enthalten mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichnete Stellen, die durch eine oder mehrere Informationen in den endgültigen Bedingungen ausgefüllt beziehungsweise ergänzt werden.

Anleihebedingungen zur ISIN ● (WKN ●)

§ 1 Form und Nennbetrag

1. Die PCC SE (die „Emittentin“) begibt verzinsliche Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu ●● (in Worten ●●) (nachfolgend die „Anleihe“ oder die „Schuldverschreibung“ genannt). Die Schuldverschreibung ist eingeteilt in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je ●●.
2. Die Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Inhaber-Rahmenurkunde (die „Rahmenurkunde“) verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG (die „Clearstream AG“), Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Rahmenurkunde trägt die Unterschriften zweier zeichnungsberechtigter Vertreter der PCC SE.
3. Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Inhaber der Teilschuldverschreibungen (die „Anleihegläubiger“) weitere Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie, mit den bereits begebenen Teilschuldverschreibungen zusammengefasst, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und deren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch die zusätzlich begebenen Teilschuldverschreibungen.

§ 2 Verzinsung

1. Die Teilschuldverschreibungen sind vom ● an mit ● jährlich zu verzinsen. Die Zinsen werden ● berechnet und sind nachträglich am ● fällig, erstmals am ● für den Zeitraum vom ● bis zum ● und letztmalig am ● für den Zeitraum vom ● bis ● einschließlich. Die Zinsschuld berechnet sich auf den in §1 festgelegten Nennbetrag in Höhe von je ●●.
2. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag vorausgeht. Sofern die Emittentin jedoch die Verpflichtung zur Rückzahlung bei Fälligkeit oder – wenn der Fälligkeitstag am Erfüllungsort (§ 8 Abs. 2) ein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag ist – am darauf folgenden Bankarbeitstag, an dem Geschäftsbanken und der internationale Devisenhandel Zahlungen abwickeln, nicht erfüllt, verlängert sich die Verzinsung auf die Teilschuldverschreibungen bis zu dem Tag der tatsächlichen Tilgung. Die Geltendmachung eines Verzugsschadens ist ausgeschlossen.
3. Falls Zinsen für einen Zeitraum von weniger oder mehr als einem Jahr zu berechnen sind, findet die taggenaue Zinsberechnungsmethode Actual/Actual (ICMA-Regel 251), d.h. auf Basis der tatsächlichen Anzahl von Tagen in dem Zeitraum, für den die Zinsen auf die Schuldverschreibungen berechnet werden, dividiert durch die tatsächliche Anzahl von Tagen in der jeweiligen Zinsperiode, Anwendung.

§ 3 Fälligkeit, Rückerwerb, Übertragung, vorfristige Kündigung

1. Die Emittentin verpflichtet sich, die Teilschuldverschreibungen am ● zum Nennbetrag zurückzuzahlen.
2. Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben.
3. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Rahmenurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragbar sind.
4. Die Teilschuldverschreibungen werden nicht an einem regulierten Markt gehandelt.
5. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin nach §7 der Anleihebedingungen zu erklären.

§ 4 Zahlungen

1. Die Emittentin verpflichtet sich unwiderruflich, Kapital und/oder Zinsen bei Fälligkeit in ● zu zahlen.
2. Zahlstelle der Gesellschaft ist die ●. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Zahlstellen zu benennen oder einzelne Zahlstellen zu widerrufen.
3. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen. Die Emittentin wird durch die Zahlung an Clearstream oder gemäß deren Weisungen in Höhe der geleisteten Zahlung von ihrer Zahlungspflicht befreit.
4. Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.
5. Sämtliche auf die Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden nach den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt geltenden Rechtsvorschriften ausgezahlt.

Zahltag/Geschäftstage: Fällt ein Fälligkeitstag für die Zahlung von Kapital oder Zinsen auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, erfolgt die Zahlung erst am nächstfolgenden Geschäftstag. Die Anleihegläubiger sind nicht berechtigt, Zinsen oder eine andere Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs zu verlangen. „Geschäftstag“ ist jeder Tag (außer einem Samstag oder Sonntag), an dem das Clearingsystem sowie alle betroffenen Bereiche des Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System („Target“ oder „Target 2“) betriebsbereit sind, um die betreffende Zahlung abzuwickeln.

§ 5 Gleichrang

1. Die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.
2. Die Emittentin verpflichtet sich, für die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen
 - a) sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen auch in Zukunft im gleichen Rang stehen mit allen anderen nicht dinglich besicherten Kreditverbindlichkeiten der Emittentin, und
 - b) keine gegenwärtigen oder zukünftigen Kapitalmarktverbindlichkeiten der Emittentin und keine Garantie oder Gewährleistung in Bezug auf jedwede Kapitalmarktverbindlichkeiten Dritter durch Grund- oder Mobiliarpfandrechte oder eine sonstige Belastung des eigenen Vermögens sicherzustellen oder sicherstellen zu lassen, sofern nicht diese Teilschuldverschreibungen zur gleichen Zeit und im gleichen Rang anteilig an dieser Sicherheit teilnehmen.
3. Im Rahmen dieser Anleihebedingungen bedeutet Kapitalmarktverbindlichkeit jede Verbindlichkeit in Form von Teilschuldverschreibungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr, die üblicherweise an einer Wertpapierbörse oder an einem anderen geregelten Wertpapiermarkt gehandelt werden oder gemäß öffentlicher Ankündigung gehandelt werden sollen.

§ 6 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

1. Jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn
 - a) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, Kapital oder Zinsen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt, oder
 - b) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, die ordnungsgemäße Erfüllung einer sonstigen wesentlichen Verpflichtung aus dieser Anleihe unterlässt, oder
 - c) die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt, oder

- d) gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach seiner Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder
 - e) die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft im Falle der Emittentin alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.
2. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.
 3. Eine Kündigung ist vom Inhaber der Teilschuldverschreibungen in Textform (z.B. per Brief, Telefax oder E-Mail) an die Emittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, zum Beispiel eine aktuelle Depotbestätigung, beigefügt sein.
 4. In den Fällen gemäß Abs. 1 (b) und/oder (c) wird eine Kündigung, sofern nicht bei ihrem Eingang zugleich einer der in Abs. 1 (a), (d) und (e) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern von mindestens 10% des dann ausstehenden Nennbetrags der Teilschuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 7 Bekanntmachungen

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden auf der Internetseite der Emittentin <https://www.pcc.eu> veröffentlicht. Wenn zwingende Bestimmungen des geltenden Rechts Bekanntmachungen an anderer Stelle vorsehen, erfolgen diese zusätzlich an der jeweils vorgeschriebenen Stelle. Jede derartige Bekanntmachung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

§ 8 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

1. Form und Inhalt der Teilschuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Erfüllungsort ist Duisburg.
3. Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten mit der Emittentin, die sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergeben, ist Duisburg.

§ 9 Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung soll eine dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechende Regelung gelten.

§ 10 Sonstiges

1. Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz (1) Satz 1 BGB für fällige Teilschuldverschreibungen wird auf zehn Jahre verkürzt.
2. Die Verjährungsfrist für innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegte Teilschuldverschreibungen beträgt zwei Jahre beginnend mit dem Ende der betreffenden Vorlegungsfrist.
3. Die Emittentin kann die von Anleihegläubigern innerhalb von zwölf Monaten nach dem maßgeblichen Tag nicht erhobenen Beträge an Kapital und/oder Zinsen auf Gefahr und Kosten dieser Anleihegläubiger beim Amtsgericht Duisburg unter Verzicht auf das Recht der Rücknahme hinterlegen. Mit der Hinterlegung erlischt jeglicher Anspruch dieser Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

6. Endgültige Bedingungen (Muster)

Formular für die endgültigen Bedingungen

Erklärung

Die endgültigen Bedingungen wurden für die Zwecke der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) ausgearbeitet und sind zusammen mit dem Basisprospekt und Nachträgen dazu zu lesen, um alle relevanten Informationen zu erhalten.

Der Basisprospekt und die Nachträge dazu werden gemäß Artikel 21 EU-Prospekt-VO auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE <https://www.pcc.eu/pcc-direktinvest/downloads-zu-pcc-anleihen/> veröffentlicht.

Den endgültigen Bedingungen ist eine Zusammenfassung für jede einzelne Emission angefügt.

Datum der endgültigen Bedingungen: ●

Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten: ●

Handelsplätze im Freiverkehr: [●] [Entfällt: Ein Handel im Freiverkehr erfolgt nicht.]

ISIN / WKN: ●

Emissionskurs: ●

Anfänglicher Verkaufspreis: ●

Emissionstermin: ●

Angebotsfrist: ●

Emissionsvolumen: ●

[Aufstockung Emissionsvolumen: Weitere ●

Aufstockung von ● um ● auf nunmehr insgesamt ●]

Stückelung / Nennbetrag je Teilschuldverschreibung: ●

Mindestzeichnungsbetrag: ●

Zinssatz: ●

Währung: ●

Beginn der Verzinsung: ●

Zinsperiode: ●

Datum der ersten Zinszahlung: ●

Erster Zinszahlungszeitraum: ●

Letzter Zinszahlungszeitraum: ●

Rückzahlungstermin: ●

Zahlstelle: ●

Emissionsspezifische Zusammenfassung: ●

Anleihebedingungen: §1 Abs. 1 ●, §2 Abs. 1 ●, §3 Abs. 1 ●, §4 Abs. 1 ● und Abs. 2 ●

Die endgültigen Bedingungen werden auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE <https://www.pcc-direktinvest.eu> veröffentlicht. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

7. Informationen über die Emittentin

7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung

Der juristische Name der Emittentin lautet PCC SE, der kommerzielle Name lautet PCC. Die Rechtsform der Gesellschaft ist die „Societas Europaea“ (SE).

Sitz der Gesellschaft ist die Bundesrepublik Deutschland, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Telefon: 02066/2019-0. Die Internetseite der Emittentin lautet <https://www.pcc.eu>. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

Die PCC SE ist unter der Nummer 19088 beim Amtsgericht Duisburg im Handelsregister B eingetragen.

Die Rechtsordnung ist die der Bundesrepublik Deutschland.

Die Rechtsträgenennung (LEI) lautet 529 900 BC8 ZRX 8TF 6L2 73.

7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand

Die Vorgängergesellschaft der PCC SE wurde am 20. Februar 1998 durch Abspaltung von der Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), Duisburg, als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet und am 25. März 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 7778 eingetragen. Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Oktober 1999 erfolgte die Umfirmierung in PCC AG, die am 23. November 1999 im Handelsregister eingetragen wurde. Am 5. Februar 2007 wurde die durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der PCC AG nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 entstandene PCC SE ins Handelsregister Duisburg (Amtsgericht Duisburg – HRB 19088) eingetragen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Grundlage für die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft ist die Satzung in der zuletzt geänderten Fassung vom 27. Dezember 2006. Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 der Satzung die Eigenschaft einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft: das Erwerben, Finanzieren, Halten und Verwalten von Beteiligungen und/oder Unternehmen, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie die Beratung von Unternehmen und die Übernahme von sonstigen betriebswirtschaftlichen Aufgaben für Unternehmen, vor allem in den Bereichen Chemie, Energie und Logistik. Die Gesellschaft darf alle Tätigkeiten ausüben, die dem vorgenannten Zweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland gründen, solche übernehmen und/oder sich an ihnen beteiligen sowie mit solchen Unternehmen Kooperations- und/oder Interessengemeinschaftsverträge, Unternehmensverträge, insbesondere Beherrschungs- und Organschaftsverträge, abschließen sowie Zweigniederlassungen errichten.

7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe

Die PCC SE ist die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Sie ist eine Management- und Holdinggesellschaft und betreibt kein eigenes operatives Geschäft. Ihre Einnahmequellen stellen daher Dividenden, Zinserträge, Gebühren, Kostenumlagen sowie Mieterträge dar, von denen die PCC SE abhängig ist. Eine Auflistung der Beteiligungen, von denen die PCC SE abhängig ist, ist unter Abschnitt 7.8.1 aufgeführt.

7.3 Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane

7.3.1 Überblick

Die Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die geschäftsführenden Direktoren und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im SE-Ausführungsgesetz und in der Satzung geregelt.

7.3.2 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat lenkt die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung.

Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern. Diese werden von der Hauptversammlung bestellt. Der Verwaltungsrat wählt jährlich in einer im Anschluss an die Hauptversammlung abzuhaltenden Sitzung den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Amtsperiode der Mitglieder des Verwaltungsrats endet mit dem Tag, an dem die Hauptversammlung über die Entlastung des betreffenden Verwaltungsratsmitglieds für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Der Verwaltungsrat tritt mindestens alle drei Monate zusammen.

Der Verwaltungsrat der PCC SE besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Waldemar Preussner ist Vorsitzender des Verwaltungsrats und Alleinaktionär der PCC SE. Er nimmt folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der MCAA SE, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied bei distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (stellvertretender Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer nimmt folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführer der PCC Insulations GmbH, Duisburg
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied (Member of the Board of Directors) der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC IT S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Geschäftsführer der PCC Specialties GmbH, Oberhausen
- Reinhard Quint (Mitglied)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Reinhard Quint nimmt darüber hinaus folgendes Mandat wahr:
 - Mitglied im Corporate Development Council der Duisburger Hafen AG, Duisburg

7.3.3 Geschäftsführende Direktoren

Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung.

Der Verwaltungsrat bestellt eine oder mehrere Personen zu geschäftsführenden Direktoren. Soweit geschäftsführende Direktoren dem Verwaltungsrat angehören, muss die Mehrheit des Verwaltungsrats aus nicht geschäftsführenden Mitgliedern bestehen.

Wenn nur ein geschäftsführender Direktor bestellt ist, vertritt dieser die Gesellschaft allein. Wenn mehrere geschäftsführende Direktoren bestellt sind, wird die Gesellschaft durch zwei geschäftsführende Direktoren gemeinschaftlich oder durch einen geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Der Verwaltungsrat kann einzelnen oder allen geschäftsführenden Direktoren Einzelvertretungsbefugnis erteilen oder einzelne oder alle geschäftsführenden Direktoren von dem Verbot der Mehrvertretungen (§ 181 Alt. 2 BGB) befreien.

Geschäftsführende Direktoren der PCC SE sind:

- Ulrike Warnecke
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Ulrike Warnecke verantwortet als geschäftsführende Direktorin der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit. In ihrer operativen Verantwortung liegt insbesondere das Handelsgeschäft des Konzerns. Ulrike Warnecke nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführerin der PCC Trade & Services GmbH, Duisburg
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island)
 - Geschäftsführerin der PCC Intermodal GmbH, Duisburg
 - Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer verantwortet als geschäftsführender Direktor der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb. Dr. Pelzer nimmt zudem die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

7.3.4 Interessenkonflikte von Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management

Für folgende Personen können sich in Einzelfällen wie bei der Beschlussfassung über Kapitalmaßnahmen und Dividendenausschüttungen Interessenkonflikte ergeben. Wesentliche Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art bestehen wie nachfolgend dargestellt:

Waldemar Preussner, Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE, hält als Alleinaktionär unmittelbar 100 % der Aktien der Emittentin. Interessenkonflikte können sich bei ihm aufgrund dieser Konstellation möglicherweise zwischen seinen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und seinen Interessen als Aktionär andererseits ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Aktionärs ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Emittentin und der Anleihegläubiger liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Zudem ist Waldemar Preussner nicht nur Vorsitzender des Verwaltungsrats und Alleinaktionär der Muttergesellschaft PCC SE, sondern er nimmt darüber hinaus die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Waldemar Preussner Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse eines Tochterunternehmens liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Waldemar Preussner keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen seinen privaten Interessen, seinen Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und seinen Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen.

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer ist einerseits stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und andererseits geschäftsführender Direktor der Muttergesellschaft PCC SE. Aufgrund dieser Konstellation ist es grundsätzlich nicht auszuschließen, dass es im Einzelfall zu Interessenskonflikten zwischen seinen Verpflichtungen als Mitglied des Aufsichtsorgans der Emittentin einerseits und seinen Interessen als geschäftsführender Direktor andererseits kommen kann.

Darüber hinaus nimmt Dr. Alfred Pelzer die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Dr. Alfred Pelzer Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats und geschäftsführenden Direktors der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Ulrike Warnecke ist einerseits geschäftsführende Direktorin der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits zudem die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Ulrike Warnecke Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten der geschäftsführenden Direktorin der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Ulrike Warnecke und Dr. Alfred Pelzer keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen. Es bestehen keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen.

7.3.5 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das Organ, in dem die Aktionäre ihre Rechte innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen können. Die Hauptversammlung der Gesellschaft findet am Sitz der Gesellschaft oder an einem von den geschäftsführenden Direktoren in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat zu bestimmenden Ort statt. Die ordentliche Hauptversammlung, die über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns und die Wahl des Abschlussprüfers beschließt, findet innerhalb der gesetzlichen Frist statt. Außerordentliche Hauptversammlungen sind einzuberufen, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex empfiehlt auch Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Emittentin folgt dieser Empfehlung nicht und wendet den Deutschen Corporate Governance Kodex nicht an.

7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien

Alleinaktionär der PCC SE ist ihr Verwaltungsratsvorsitzender Waldemar Preussner. Zwischen Waldemar Preussner und der PCC SE beziehungsweise anderen Gesellschaften der Gruppe bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Waldemar Preussner ist als Alleinaktionär und Verwaltungsratsvorsitzender in der Lage, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, einschließlich der Wahl des Verwaltungsrats und der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, können von ihm allein entschieden werden.

Es bestehen keine über die gesetzlich geltenden Regelungen hinausgehenden Maßnahmen zur Verhinderung eines Missbrauchs der Beherrschung durch Herrn Preussner.

7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE

7.4.1 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE beträgt 5,0 Mio. € und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist mit gleicher Dividendenberechtigung und gleichem Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung ausgestattet.

7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat weder Beschlüsse über bedingtes noch über genehmigtes Kapital gefasst.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung

Die Konzernholding PCC SE wurde 1998 als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet. 1999 erfolgte die Umfirmierung zur PCC AG. Der Wechsel der Rechtsform in eine Europäische Aktiengesellschaft SE (Societas Europaea) erfolgte 2007. Firmensitz der Holding ist seit der Gründung Duisburg-Homburg.

Am 1. Oktober 1998 startete die damalige PCC AG die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen und war damit nach Einschätzung der Emittentin eines der ersten mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Bis heute stellen Anleiheemissionen das wesentliche Finanzierungsinstrument der PCC SE dar. Von der Erstemission 1998 bis zum 30. Juni 2020 wurden insgesamt 75 Anleihen und ein Genussschein emittiert. Bis zum 30. Juni 2020 wurden davon 53 Anleihen und der Genussschein zurückgezahlt.

Gegründet wurde die Konzernholding 1998 durch Abspaltung von ihrer Vorgängergesellschaft, der Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (kurz: PCC GmbH). Diese war 1993 von Waldemar Preussner und Partnern als internationales Handelshaus für petro-, carbo- und erdgasstämmige Rohstoffe gegründet worden, um die Chancen der Marktliberalisierung in Osteuropa zu nutzen. Waldemar Preussner ist heute Alleinaktionär und Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE. Die PCC GmbH firmiert seit 2014 unter dem Namen PCC Trade & Services GmbH. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PCC SE und die nach Umsatz größte Handelsgesellschaft der PCC-Gruppe.

Die PCC erwarb in Osteuropa, insbesondere in Polen, im Rahmen der Privatisierungen von Staatsbetrieben eine Reihe von Unternehmen, die in den Folgejahren modernisiert und erweitert wurden. Dadurch wandelte sich die PCC vom reinen Rohstoffhandelsunternehmen zu einem diversifizierten Konzern mit eigener Chemieproduktion sowie zusätzlichen Aktivitäten im Bereich Containerlogistik und Energieerzeugung. International investierte die Emittentin unter anderem auch in den USA, Südostasien und Island. Im Folgenden sind bedeutende Akquisitionen, Projektinvestitionen und Veräußerungen der PCC sowie Börsengänge von Tochtergesellschaften dargestellt. Dies sind die wesentlichen Tätigkeitsfelder der Emittentin PCC SE im Rahmen ihres Beteiligungsportfolio-Managements.

Akquisitionen:

Von 2000 bis 2008 übernahm die PCC SE Anteile an polnischen Güterverkehrsunternehmen. Die Emittentin bündelte diese Gesellschaften 2006 im Unternehmensverbund PCC Logistics, den sie 2009 an die Deutsche Bahn AG veräußerte.

Von 2002 bis 2010 erwarb die PCC SE sukzessive Anteile eines polnischen Chemieproduzenten, der heutigen PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen). Diese ist die nach Umsatz und Mitarbeitern größte Tochtergesellschaft der PCC SE.

2006 übernahm die PCC SE einen Geschäftsbereich der Rütgers Organics Corporation und brachte ihn in die neu gegründete Tochtergesellschaft PCC Chemax, Inc. in Piedmont (South Carolina, USA) ein.

2009 erwarb die PCC SE die heutige PCC Silicium S.A. in Zagórze (Polen), die über einen Quarzit-Steinbruch verfügt. Dieser bildet die Rohstoffbasis der 2018 fertiggestellten Siliziummetall-Anlage in Island.

2019 erwarb die PCC SE die 2017 gegründete Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), von der Konzerngesellschaft Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny. Im Fokus der malaysischen Gesellschaft steht das gemeinsam mit der PETRONAS Chemicals Group geplante Projekt einer Produktion von Alkoxylaten. Mit Wirkung zum 18. Dezember 2019 wurde mit der PETRONAS Chemicals Group ein Kaufvertrag über 50 % der Anteile der Gesellschaft unter aufschiebenden Bedingungen geschlossen. Mit Wirkung zum 10. September 2020 wurden sämtliche aufschiebenden Bedingungen erfüllt.

Projektinvestitionen:

Von 2011 bis 2015 erweiterte und modernisierte die Logistik-Tochtergesellschaft PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), mit finanzieller Unterstützung der PCC SE ihre Container-Terminals in Frankfurt (Oder), Kutno, Brzeg Dolny und Gliwice.

2012 gründete die PCC SE mit dem russischen Chemiekonzern JSC Shchekinoazot das Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), zum Bau einer Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME). Die Anlage wurde im Dezember 2018 in Betrieb genommen.

2012 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), zum Bau einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island. Die Inbetriebnahme erfolgte 2018, die Aufnahme des Regelbetriebs im Oktober 2019.

2013 begann der Bau einer Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (MCAA) am polnischen PCC-Chemiestandort Brzeg Dolny. Die Anlage wurde von der Konzerngesellschaft PCC MCAA Sp. z o.o. Ende 2016 in Betrieb genommen.

2019 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg, die den Bau mehrerer Anlagen zur Herstellung von Ethylenoxid und Folgeprodukten prüft.

Börsengänge:

2009 brachte die PCC SE einen Minderheitsanteil der PCC Intermodal S.A. an die Warschauer Wertpapierbörse. 2018 übernahm die PCC SE Anteile von Minderheitsgesellschaftern an dem Unternehmen und nahm es wieder von der Börse. Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2020: 98,80 %.

2012 brachte die PCC SE ein Minderheitspaket der PCC Exol SA, Brzeg Dolny, an die Warschauer Börse. Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2020: 86,18 %.

2014 brachte die PCC SE auch ein Minderheitspaket der PCC Rokita SA an die Börse in Warschau. Auch in diesem Fall blieb die PCC SE Mehrheitsaktionär. Anteilsbesitz zum 30. Juni 2020: 84,17 %.

Veräußerungen:

2009 veräußerte die PCC SE ihre polnischen Eisenbahnaktivitäten, den Unternehmensverbund PCC Logistics, an die Deutsche Bahn AG.

2010 verkaufte die PCC SE den Energieversorger PCC Energie GmbH, Duisburg, an die spanische Nexus Energía S.A.

2015 veräußerte die PCC SE den polnischen Telekommunikations- und Datacenteranbieter 3Services Factory S.A. an einen Investmentfonds.

7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit

Der Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus haben weltweit gravierende, auch wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen.¹ Zum Prospektdatum konnten daher nur die bekannten Entwicklungen berücksichtigt werden. Die PCC SE vereinnahmte im Geschäftsjahr 2020 in planmäßiger Höhe Dividendenausschüttungen. Sie tilgte und refinanzierte fristgerecht auch bereits vier Anleihen. Die diversifizierten Geschäftsbereiche der PCC-Gruppe sind bisher unterschiedlich durch die Corona-Krise in Europa gekommen: von einer hohen Kapazitätsauslastung in der Chemiesparte und einem Nachfrageboom bei Reinigungs- und Desinfizierungsmitteln auf der einen Seite bis hin zu einem Produktionsstopp der Siliziummetall-Anlage und zeitweise rückläufigen Containertransporten auf der anderen Seite. Unabhängig von einer möglichen zweiten oder weiteren Covid-19-Welle können krisenbedingt rückläufige Ergebnisse für die PCC im Folgejahr eine mögliche Reduzierung von Dividendenerträgen bedeuten. Allerdings sind die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Gesamtjahr 2020 und die Geschäftsauswirkungen insgesamt noch nicht vollständig abschätzbar.

Am 1. Februar 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2E4ZZ4 mit einem platzierten Volumen von 7,5 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Juli 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 % p.a.

Am 1. April 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A14KJ35 mit einem platzierten Volumen von 18,2 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Mai 2015 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,0 % p.a.

Am 1. April 2020 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A254TZ0. Diese Anleihe hat ein Volumen von bis zu 25,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Dezember 2024. Der Zinssatz beträgt 4,0 % p.a.

Am 30. April 2020 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der ISIN DE000A254TD7. Diese Anleihe hat ein Volumen von bis zu 10,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Mai 2022. Der Zinssatz beträgt 3,0 % p.a.

Mit Wirkung zum 30. April 2020 schloss die isländische Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. einen außergerichtlichen Vergleich mit dem Anlagenbauer der in Húsavík (Island) errichteten Siliziummetall-Anlage. Beide Parteien hatten gegenseitig Ansprüche zum Ersatz beziehungsweise zur Zahlung der ihnen im Wesentlichen aufgrund von Verzögerungen beziehungsweise Mehrleistungen vermeintlich entstandenen Schäden und Kosten im Zusammenhang mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage erhoben. Die PCC BakkiSilicon hf. hat aus dem Vergleich eine einmalige Zahlung im hohen einstelligen Millionenbereich erhalten.

Am 1. Mai 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2NBFU2 mit einem platzierten Volumen von 5,0 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Oktober 2018 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 2,0 % p.a.

Am 19. beziehungsweise 20. Mai beschlossen die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beide mit Sitz in Brzeg Dolny (Polen), in ihren jeweiligen Hauptversammlungen die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2019. Die PCC SE hält 84,17 % beziehungsweise 86,18 % der Anteile an den Beteiligungen.

Im Juni 2020 beschloss das Management der PCC SE, die Aktivitäten der beiden Anfang 2018 an den Start gegangenen Spezialitäten-Gesellschaften PolyU GmbH und PCC Specialties GmbH an einem Standort unter einheitlicher Führung zusammenzulegen. Die Entwicklung der beiden Gesellschaften schritt bisher langsamer voran als ursprünglich erwartet. Durch den Ausbruch der Coronavirus-Pandemie wurde der Aufbau dieser beiden deutschen Unternehmen, die kundenspezifische Speziallösungen im Chemiesektor entwickeln, in diesem Jahr zusätzlich deutlich erschwert. Durch diese Zusammenlegung werden nicht nur Kosten eingespart, sondern auch Synergieeffekte effektiver ausgenutzt.

Quelle:

1. EU-Commission, Summer 2020 Economic Forecast: A deeper recession with wider divergences, 7.7.2020, https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-performance-and-forecasts/economic-forecasts/summer-2020-economic-forecast-deeper-recession-wider-divergences_en

Am 1. Juli 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2E4HH0 mit einem platzierten Volumen von 19,2 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Oktober 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 % p.a.

Im August 2020 hat die isländische Tochtergesellschaft der PCC SE, die PCC BakkiSilicon hf., auch den zweiten Lichtbogenofen ihrer Siliziummetall-Anlage vorübergehend abgeschaltet, um den planmäßigen Dachumbau am Filterhaus der Anlage durch den Anlagenbauer zu ermöglichen. Dieser Umbau ist auf mehrere Wochen angelegt. Infolge der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen weltweiten Konjunkturschwäche ist der Siliziummetall-Markt sehr stark eingebrochen. Daher kann das Management der Tochtergesellschaft PCC BakkiSilicon hf. zum Prospektdatum den Zeitpunkt des Wiederauffahrens noch nicht genau bestimmen. Wie viele andere Siliziummetall-Hersteller weltweit sieht sich auch diese Gesellschaft zu einem temporären Produktionsstopp gezwungen. Da das isländische Arbeitsrecht keine Kurzarbeit vorsieht, musste infolgedessen einem Großteil der Mitarbeiter vor Ort zumindest vorübergehend gekündigt werden.

Am 18. Dezember 2019 haben die PCC SE und die PETRONAS Chemicals Group Berhad einen Anteilskaufvertrag über den Erwerb von 50 % der Stimmrechte an der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. durch die PETRONAS Chemicals Group Berhad unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt bestimmter Vollzugsbedingungen, die mit Wirkung zum 10. September 2020 vollständig erfüllt wurden. Damit verkauft die PCC SE 50% ihrer Anteile an der malaysischen Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Shd. Bhd. an die PETRONAS Chemicals Group Berhad. Gemeinsam planen beide Gesellschafter die Entwicklung, den Bau und den Betrieb von chemischen Anlagen zur Herstellung von Alkoxyaten (Polyolen und Tensiden) für den südostasiatischen Markt sowie für die Region Asien-Pazifik.

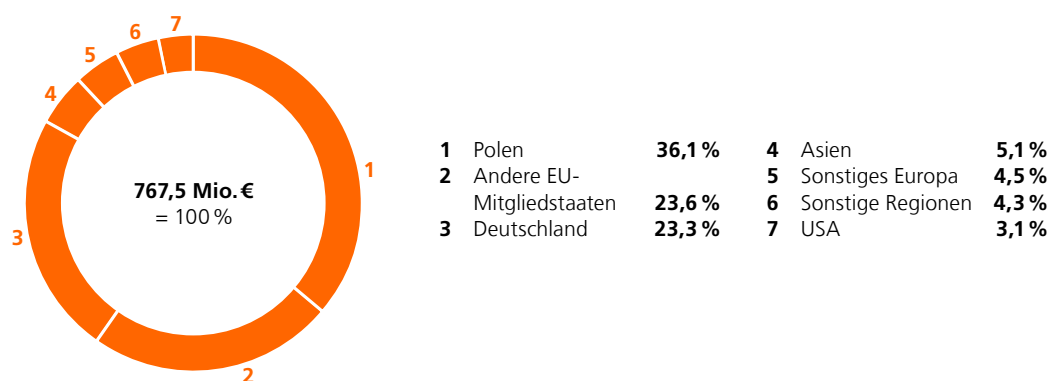
7.7 Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist mit rund 3.500 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Die internationalen Gesellschaften und Einheiten steuern 19 Geschäftsfelder, welche diesen Segmenten zugeordnet sind. Zum achten Segment Holding/Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten, die überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung erbringen. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Projekt in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Projekt in Russland) sowie einige kleinere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Die Konzernstrategie der PCC ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Zu den Hauptzielen zählt die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Für die Finanzkommunikation werden die Geschäftstätigkeiten in sieben Regionen zusammengefasst: Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die PCC-Gruppe 23,3 % (Vorjahr: 22,6 %) des Umsatzes mit Kunden in Deutschland, 36,1 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,9 %). Im Konzernabschluss 2019 der PCC-Gruppe sind – einschließlich der PCC SE – 52 Gesellschaften vollkonsolidiert. Zwei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse 2019 nach Regionen in %



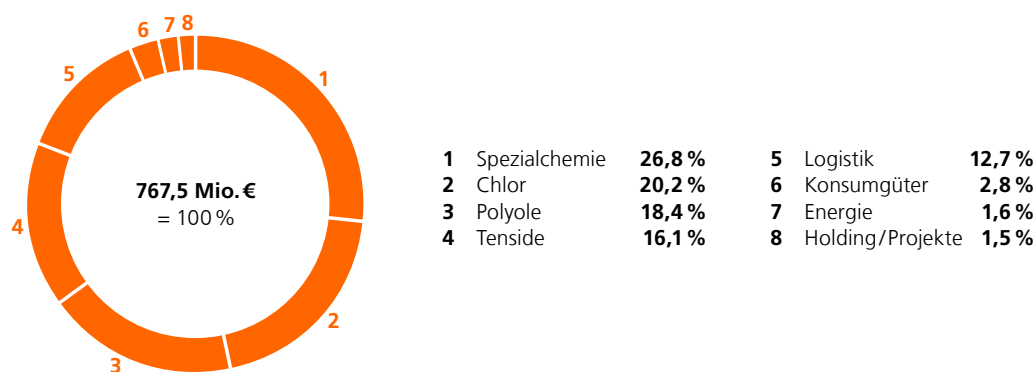
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2019 entnommen.

7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2019 bei 767,5 Mio. € und blieb damit nur marginal (um 11,7 Mio. € oder 1,5 %) unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 779,2 Mio. €. Die Umsatzerwartungen wurden jedoch deutlich verfehlt. Fehlende Umsätze aus dem Geschäftsfeld Siliziummetall infolge der erheblich verzögerten Aufnahme des Regelbetriebs bei der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), sind als eine der wesentlichen Ursachen dafür zu nennen. Außerdem wies das durchschnittliche Preisniveau für chemische Rohstoffe 2019 – unter anderem bedingt durch das nachlassende Wirtschaftswachstum – im Vergleich zum Vorjahr nach eigener Marktbeobachtung eine rückläufige Tendenz auf. Demzufolge ging der Umsatz der Chemiesparte sogar etwas stärker (um 22,4 Mio. € oder 3,3 %) zurück als der Umsatz der Gruppe insgesamt. Mit 646,3 Mio. € oder 84,2 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 85,8 %) blieb die Chemiesparte dennoch unverändert der Hauptumsatzträger im Konzern. Die Logistiksparte erzielte dagegen 2019 erneut ein Umsatzanstieg, und zwar um 9,5 % auf 97,1 Mio. €, getrieben vor allem von der im Jahresvergleich abermals deutlich verbesserten Performance der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen). Damit erhöhte sich der Anteil dieser Sparte am Konzernumsatz auf 12,7 % (Vorjahr: 11,4 %). Die Umsätze des Energie-Segments lagen mit 12,4 Mio. € auf Vorjahresniveau (12,3 Mio. €). Im Segment Holding/Projekte wurde ein Umsatzanstieg um 2,1 Mio. € auf 11,6 Mio. € erzielt. In den einzelnen Konzernsegmenten verlief die Geschäftsentwicklung erneut höchst unterschiedlich. Die Verteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten zeigt die folgende Grafik.

Umsatzerlöse 2019 nach Segmenten in %

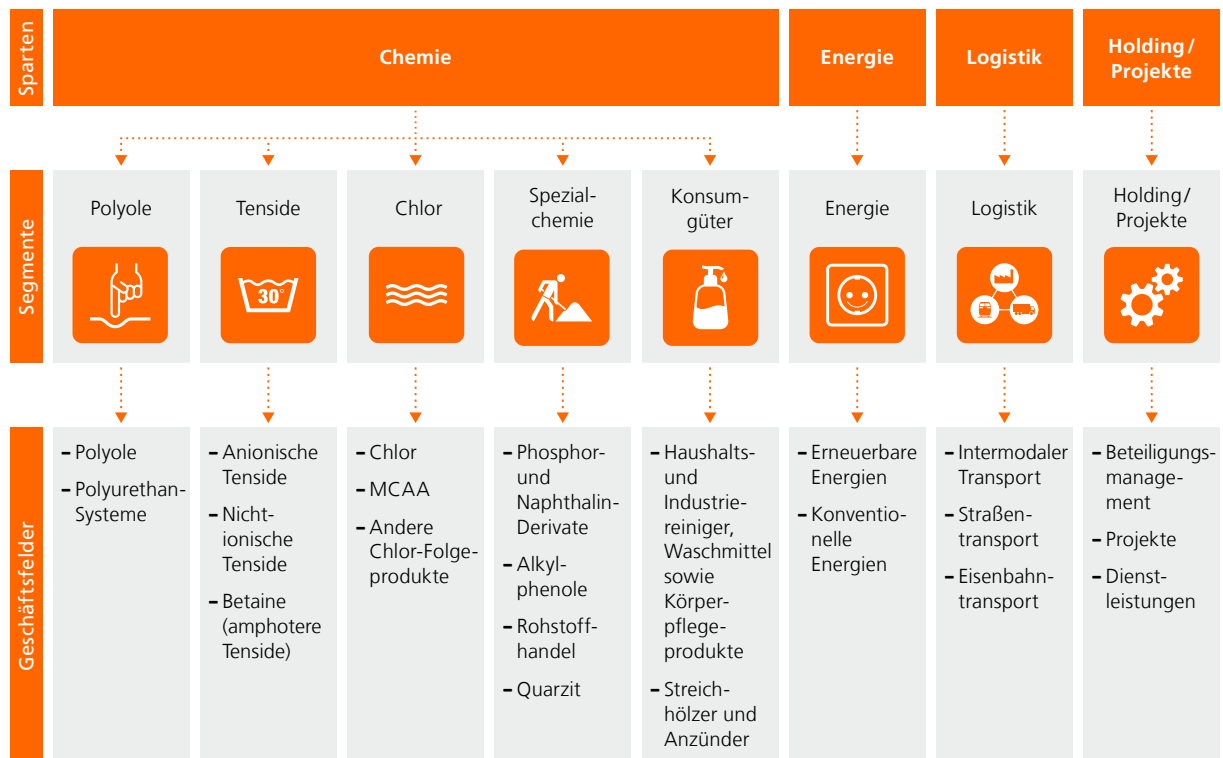


Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2019 entnommen.

7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns¹



¹ Stand: Prospektdatum

7.7.2.1 Segment Polyole

Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schaumstoffen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschaumstoffe dienen unter anderem zur Herstellung von Hochkomfortmatratzen. Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschäum eingesetzt. Das Anwendungsgebiet von PU-Systemen umfasst Thermoisolierungen und Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie PU-Klebstoffe für den Bergbau und Polierscheiben für die Automobilbranche.

7.7.2.2 Segment Tenside

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Ihre Wirkungsvielfalt umfasst Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen. Tenside sind Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Darüber hinaus finden sie unter anderem in der Textilindustrie und der Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

7.7.2.3 Segment Chlor

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb des PCC-Konzerns dient es unter anderem zur Herstellung von Propylenoxid für die Polyole-Produktion sowie als Rohstoff für die Produktion von Monochloressigsäure (MCAA, englisch: Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem auch in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

7.7.2.4 Segment Spezialchemie

Die Produktpalette des Segments Spezialchemie ist besonders breit gefächert: Die Produkte der PCC reichen von phosphorbasierenden Flammschutzmitteln sowie Weichmachern und Stabilisatoren bis zu Zusatzmitteln für Hydrauliköle und Additiven zur besseren Verarbeitbarkeit von Frischbeton. Darüber hinaus zählen das traditionelle Rohstoffhandelsgeschäft der PCC-Gruppe sowie der Quarzit-Steinbruch in Polen zu diesem Segment.

7.7.2.5 Segment Konsumgüter

Im Segment Konsumgüter liegt der Schwerpunkt auf der Produktion von Haushaltsreinigern sowie Waschmitteln und Körperpflegeprodukten. Hergestellt werden sowohl Private-Label-Produkte für namhafte Discounter und Handelsketten als auch zunehmend PCC-Eigenmarken. Darüber hinaus werden Wasch- und Reinigungsmittel für industrielle Anwendungen gefertigt, die unter anderem an Reinigungsfirmen, Hotels und Restaurants sowie an die Lebensmittelindustrie und die Landwirtschaft geliefert werden. Zum Sortiment gehören außerdem Streichhölzer und Anzünder.

7.7.2.6 Segment Energie

Das Segment Energie (gleichbedeutend mit der Sparte Energie) umfasst zwei Geschäftsfelder: zum einen den Bereich Konventionelle Energien, der insbesondere den großen PCC-Chemiestandort in Polen mit Strom und Prozessdampf versorgt, und zum anderen den Bereich Erneuerbare Energien, in dem Kleinwasserkraftwerke in Südosteuropa projektiert und betrieben werden. Fünf dieser umweltfreundlichen Kraftwerke wurden bislang ans Netz gebracht. Ein weiteres läuft derzeit im Probebetrieb.

7.7.2.7 Segment Logistik

Das Segment Logistik (gleichbedeutend mit der Sparte Logistik) ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Intermodaler Transport, Straßen- sowie Eisenbahntransport. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals von Osteuropa bis in die Benelux-Länder. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

7.7.2.8 Segment Holding/Projekte

Das Segment Holding/Projekte erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Dies gilt unter anderem für die Bereiche Finanzen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung. Darüber hinaus werden in diesem Segment Projekte des PCC-Konzerns in ihrer Entwicklungsphase gesteuert, so etwa aktuell die Produktionsanlage für Siliziummetall in Island und die Dimethylether-Anlage in Russland. Beide Anlagen wurden 2018 in Betrieb genommen.

7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur

Zum 31. Dezember 2019 hielt die PCC SE als konzernleitende Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe mittel- und unmittelbar Beteiligungen an 80 Unternehmen im In- und Ausland, die in einer detaillierten Aufstellung des jeweiligen Anteilbesitzes im Konzernanhang 2019 unter Textziffer (43) aufgeführt sind.

Die Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften waren die nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse (beziehungsweise Handelsbilanzen II nach IFRS) dieser Unternehmen zum 31. Dezember 2019. Der Konzernabschluss zu diesem Stichtag wurde auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (IFRS) aufgestellt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurden die Abschlüsse der Muttergesellschaft PCC SE und derjenigen Tochtergesellschaften einbezogen, auf die die Muttergesellschaft beherrschenden Einfluss ausübt.

Bei Tochtergesellschaften ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsflüsse von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es mit der Neugründung der PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg, einen Zugang zum Konsolidierungskreis. In der Gesellschaft wird das Projekt zum Bau einer Produktionsanlage für Ethylenoxid, kurz EO, sowie von sechs weiterverarbeitenden Anlagen zur Produktion von Folgeprodukten am Standort Lülsdorf bei Köln geprüft und entwickelt. Dagegen ist die Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), nach Abschluss des Liquidationsverfahrens aus dem Konsolidierungskreis abgegangen.

Bei der in der Beteiligungsübersicht in Abschnitt (43) des Konzernabschlusses 2019 abgebildeten S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), besitzt die PCC SE keinerlei Mitwirkungsrechte, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft begründen würden.

Die Gesellschaft OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), ist ein Joint Venture mit dem russischen Geschäftspartner JSC Shchekinoazot und wird at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners wird von dem Gemeinschaftsunternehmen eine Anlage zur Herstellung von hochreinem Dimethylether (DME) in Aerosolqualität betrieben. Die PCC SE hält direkt 50,0% der Stimm- und Kapitalrechte an diesem Gemeinschaftsunternehmen.

Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Stichtag 31. Dezember 2019 befindet sich im Konzernanhang 2019 unter Abschnitt (43). Zum Prospektdatum hat sich die Beteiligungsstruktur der PCC SE gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2019 nicht wesentlich verändert.

7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe

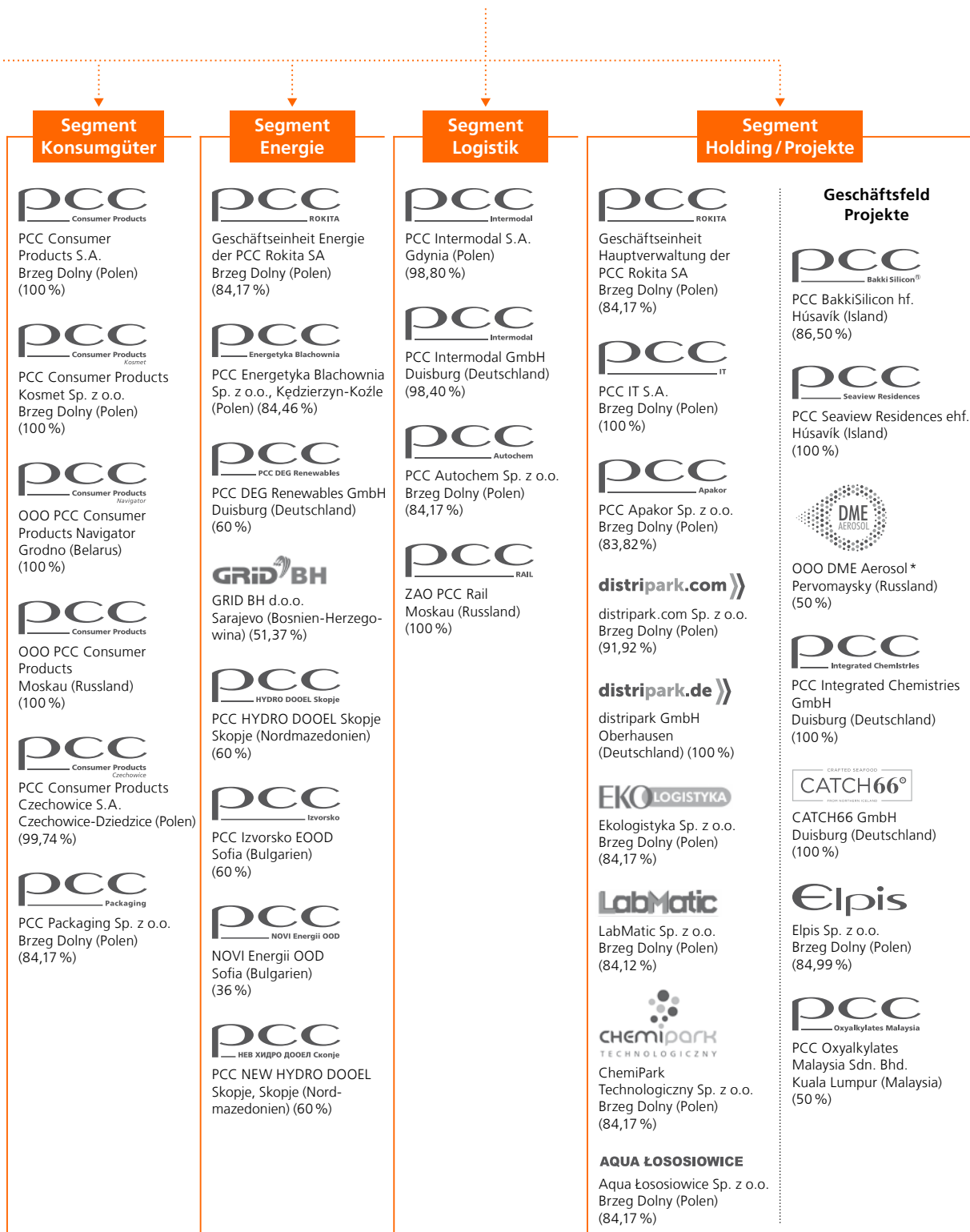
Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 81 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften der einzelnen Segmente sind auf dieser Doppelseite dargestellt (Stand: 10. September 2020).



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture



PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe, Duisburg (Deutschland)



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

7.9 Strategie der PCC SE

Die Konzernholding PCC SE ist ein langfristig orientierter Investor. Sie verfügt über ein diversifiziertes Portfolio an Beteiligungen, die die PCC-Gruppe bilden, mit Aktivitäten vorwiegend im Bereich Chemie und daneben unter anderem in der Containerlogistik. Das strategische Ziel der PCC SE ist es, die Unternehmenswerte ihrer Beteiligungen kontinuierlich zu steigern.

Die Strategie der PCC SE ist daher ausgelegt auf das nachhaltige Wachstum der Beteiligungen und die Minimierung ihrer Geschäftsrisiken. Sie besteht darin, durch Investitionen die Marktpositionen der Konzerngesellschaften und ihrer Geschäftsfelder fortwährend zu festigen und, wenn immer möglich, auszubauen. Darüber hinaus umfasst die Strategie der PCC SE den Aufbau neuer Geschäftsfelder, insbesondere wenn sie in bestehende Bereiche integriert werden können beziehungsweise deren Wertschöpfungskette verlängern. Der strategische Fokus der PCC SE liegt insgesamt vor allem auf der Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktnischen. Die Chemiesparte wird vor allem in den Segmenten Polyole und Tenside strategisch auch zunehmend auf die Entwicklung höherwertiger Spezialprodukte für kundenspezifische Anwendungen und Systemlösungen ausgerichtet.

Dabei wird Wachstum sowohl durch Projektinvestitionen als auch durch gezielte Akquisitionen angestoßen. Das Beteiligungsportfolio-Management der PCC SE umfasst zudem Beteiligungsverkäufe, wenn sich dadurch attraktive Erträge erzielen lassen und die freigesetzten Mittel in den Ausbau oder die Entwicklung anderer Kernaktivitäten investiert werden können. Die PCC SE trennt sich auch von Beteiligungen, wenn sie keine zufriedenstellenden Renditen erzielen oder keine attraktiven Entwicklungspotenziale mehr aufweisen. Zum Portfoliomanagement der PCC SE gehören darüber hinaus Börsengänge von Konzerngesellschaften. Zwei Beteiligungen, die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, sind an der Warschauer Wertpapierbörse GPW notiert. Die PCC SE hält an beiden jeweils eine deutliche Mehrheit und ist der strategische Investor.

Neben der Steuerung und Finanzierung von Investitionen unterstützt die Konzernholding ihre Gesellschaften unter anderem auch in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Informationstechnologie sowie Forschung und Entwicklung. Über Projektgesellschaften steuert die PCC SE darüber hinaus auch direkt Großprojekte in der Entwicklungsphase, beispielsweise die neue Siliziummetall-Anlage der PCC in Island.

Mit Investitionen konzentrieren sich die PCC SE und ihre Beteiligungen zum einen auf den Ausbau der bestehenden Standorte, insbesondere in der Chemiesparte mit den fünf Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter und hier insbesondere auf die Modernisierung und die Erweiterung der Kapazitäten. Beispiele hierfür aus den vergangenen Jahren sind der Aufbau neuer Polyole-Produktionslinien sowie die Technologieumstellung und schrittweise Kapazitätserweiterung der Chlor-Produktion durch die PCC Rokita SA. In den Segmenten Polyole und Tenside investierten die PCC Rokita SA beziehungsweise die PCC Exol SA auch in Anlagen zur Herstellung von Spezialprodukten. Im Segment Logistik erweiterte und modernisierte die PCC Intermodal S.A. vier ihrer Containerterminals und investierte in den Ausbau des Fuhrparks, darunter in eigene Lokomotiven.

Parallel zum Ausbau der bestehenden Standorte entwickeln die PCC SE und ihre Beteiligungen neue Geschäfts- und Produktfelder. So wurde Ende 2016 in Polen eine neue Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (Monochloroacetic acid, kurz MCAA) in Betrieb genommen, die seitdem die Wertschöpfungskette des Chlor-Segments deutlich verlängert. 2018 stellte die PCC zwei große Investitionsprojekte fertig, mit denen sich die Unternehmensgruppe neue Marktsegmente erschließt: In Island wurde eine Siliziummetall-Anlage in Betrieb genommen, in der das Ausgangsmaterial Quarzit aus dem PCC-eigenen Steinbruch in Polen eingesetzt wird. Die Anlage nahm im Oktober 2019 den Regelbetrieb auf. 2018 ging in Russland zudem eine Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität in Betrieb, die den Markt in Mittel-, Ost- und Südosteuropa mit diesem umweltschonenden Treibmittel bedient.

Der Großteil der Standorte und Investitionsprojekte befindet sich in Europa, insbesondere in den wachsenden Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Darüber hinaus setzt die PCC die Internationalisierung der Aktivitäten auch durch Investitionen in den USA, Südostasien, Island und Westafrika fort. Dieser Prozess wird beispielsweise durch den Ausbau der Geschäftstätigkeiten des Segments Polyole in Thailand weiter intensiviert. Durch die sukzessive Übernahme von Anteilen des dortigen Joint-Venture-Partners 2017 und 2018 expandierte die PCC-Gruppe weiter im stark wachsenden asiatischen Chemiemarkt. Diesem Ziel dient auch das gemeinsam mit der PETRONAS Chemicals Group geplante Projekt für den Aufbau einer Produktion von Alkoxylenen in Malaysia.

Die PCC SE expandiert stets nur dann in neue Betätigungsfelder und Märkte, wenn in der PCC SE beziehungsweise der entsprechenden Beteiligung das Geschäft und seine Risiken von Grund auf verstanden werden. Bei allen Projekten berücksichtigt die PCC SE vor Beginn sorgfältig die aktuelle Marktlage und ermittelt das Gewinnpotenzial durch konservative, risikobewusste Analysen. Die PCC SE orientiert sich grundsätzlich am nachhaltigen Wachstumspotenzial sowie an der Stetigkeit der zu erwartenden Kapitalflüsse.

Diese Investitionsstrategie der PCC SE dient insgesamt auch dem Ziel, die Geschäftsrisiken zu verringern. So sind die Chemiebeteiligungen der PCC SE in ihrer Produktion von Massenprodukten Preisschwankungen auf dem europäischen und weltweiten Chemikalienmarkt ausgesetzt. Diesen begegnet die PCC SE durch die Konzentration auf Teilmärkte mit weniger Wettbewerb sowie Investitionen in höherwertige Produktangebote, die nicht im gleichen Ausmaß den Preisschwankungen der Rohstoffmärkte unterliegen. Die Chemiebeteiligungen sind zudem von zum Teil nur wenigen Rohstofflieferanten abhängig. Daher erfolgen Investitionen auch in die Erweiterung der eigenen Rohstoffbasis. Beispielsweise besteht eine wesentliche Lieferabhängigkeit, insbesondere für die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beim Rohstoff Ethylenoxid (EO), den beide zum überwiegenden Teil von einem polnischen Mineralölkonzern beziehen. In diesem Zusammenhang prüft die 2019 gegründete Projektgesellschaft PCC Integrated Chemistries GmbH, eine 100%ige Beteiligung der PCC SE, die Investition in den Bau einer Ethylenoxid (EO)-Produktionsanlage und mehrerer Produktionsanlagen für EO-Folgeprodukte in Lülldorf bei Köln.

Die Chemieunternehmen der PCC SE sind darüber hinaus dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Umweltvorschriften ausgesetzt, die bei den PCC-Gesellschaften Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfordern. Durch frühzeitige Modernisierungsinvestitionen kann dieses Risiko gemindert werden. So stellte die PCC Rokita SA 2015 ihre Chlor-Produktion komplett auf das umweltschonende Membranverfahren um, rund drei Jahre vor Inkrafttreten einer EU-Richtlinie, die diese Umstellung vorschreibt. Die PCC Rokita SA nutzte die Umstellung zugleich für eine Kapazitätserweiterung. Außerdem konnten durch die Umstellung die Energiekosten der Produktion deutlich gesenkt werden.

Um Investitionen zu finanzieren, stützt sich die PCC SE auf eine Kombination aus Eigenmitteln und Fremdkapital, wobei besonders die Ausgabe von Anleihen ein wesentliches Finanzierungsinstrument darstellt. Die Emittentin startete schon im Oktober 1998 die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen. Die dadurch zugeflossenen Mittel werden seitdem insbesondere zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen sowie von Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen eingesetzt. Die regelmäßige Ausgabe von Anleihen mit vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina von bis zu 40 Mio. € erlaubt es der PCC SE, zügig auf Marktveränderungen zu reagieren und Wachstumschancen zu nutzen.

7.10 Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Kernbestandteil der langfristigen Strategie der Holding PCC SE. Denn durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und umweltbezogene Nachhaltigkeit sichert die PCC SE die Zukunft der Unternehmensgruppe und sie trägt gleichzeitig zur Zukunftssicherung ihres Umfelds bei. Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Sinn besteht bei der PCC SE vor allem in einer verantwortungsvollen, risikobewussten Unternehmensführung und in einem vorwiegend langfristig ausgerichteten Management des Beteiligungsportfolios. Das Ziel der PCC SE ist es, den Wert des Beteiligungsportfolios kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. Nachhaltigkeit im gesellschaftlichen und ökologischen Sinn beinhaltet die Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie das verantwortliche Handeln im jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld.

Die gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen, die sogenannte Corporate Social Responsibility, kurz CSR, bildet das Fundament der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie. CSR bedeutet für die PCC, die Anliegen aller Interessengruppen („Stakeholder“) des Konzerns angemessen und verantwortlich zu berücksichtigen. Die PCC unterhält teils enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen: Zu ihnen gehören neben den Mitarbeitern aus diversen Kulturen auch die Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner der 41 Standorte in 18 Ländern, die privaten Zeichner der Anleihen sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regulierungsbehörden oder Universitäten.

Mit diesen Interessengruppen steht die PCC in regelmäßigem Dialog. Beispiele hierfür sind die Informationsabende für Investoren und Interessenten, die die PCC SE jährlich in mehreren deutschen Städten veranstaltet, sowie der Investorentag, zu dem die PCC SE jährlich die Direktanleger an den Konzernhauptsitz in Duisburg-Homburg einlädt. Der Grundsatz einer stets offenen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen ist allerdings nur ein Aspekt der gesellschaftlichen Verantwortung der PCC. In der Praxis bedeutet CSR bei der PCC natürlich auch, dass keine Korruption geduldet wird, dass für die Mitarbeiter die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet ist und dass Umweltauflagen stets erfüllt werden. Neben der Sicherheit der Mitarbeiter hat der Erhalt der Umwelt für die PCC oberste Priorität. Die PCC verpflichtet sich in der CSR daher nicht nur dazu, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten, sondern auch zur Einhaltung von Maßstäben, die darüber hinausgehen. Dazu gehört etwa die entschiedene Unterstützung von Umweltschutzinitiativen sowie auch die Maßgabe, alle Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren.

Die Holding PCC SE übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit den Anleihezeichnern. In die Praxis umgesetzt wird die Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen PCC-Gesellschaften der Konzernsegmente, also der fünf Chemie-Segmente sowie der Segmente Logistik, Energie und Holding/Projekte.

7.10.1 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsparten

7.10.1.1 Nachhaltigkeit in der Sparte Chemie

Wie Nachhaltigkeit in den Konzerngesellschaften der PCC realisiert wird, zeigen die beiden größten PCC-Chemieunternehmen, die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, die beide CSR einen zunehmenden Stellenwert beimessen. Die PCC Rokita SA ist Hauptumsatz- und Hauptegebnisträger der PCC. Das Unternehmen ist heute auch ein wichtiger Faktor für die Region, etwa als Arbeitgeber. 2018 wurde das Unternehmen von der Tageszeitung „Rzeczpospolita“ („Die Republik“) unter „Die Besten Arbeitgeber mit mehr als 1000 Mitarbeitern“ in Polen gewählt.¹ 2017 erhielt die PCC Rokita SA den von der polnischen Bank Ochrony Środowiska (Bank für Umweltschutz) verliehenen „Klone“-Preis in der Kategorie „erhebliche Umweltauswirkung“, und zwar insbesondere für die Komplettumstellung der Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranverfahren.² Mehrfach wurde die PCC Rokita SA in den vergangenen Jahren aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Region ausgezeichnet. So wurde die Konzerngesellschaft 2019 als „Diamant von

Quellen:

- ¹ Rzeczpospolita, Ranking najlepszych (auf Polnisch), 14.11.2019, <https://www.rp.pl/Praca/311149940-Ranking-najlepszych.html> sowie <https://www.rp.pl/assets/pdf/RP3127511114.PDF>
- ² Teraz Środowisko, Wielki finał „Klonów 2017“ BOŚ za nami (auf Polnisch), 24.11.2017, <https://www.teraz-srodowisko.pl/aktualnosci/wielki-final-klonow-2017-bos-za-nami-3984.html>

Forbes“ geehrt.¹ Das Magazin „Forbes“ in Polen vergibt diesen Preis jährlich an die Unternehmen, die jeweils in den drei Vorjahren ihren Unternehmenswert am stärksten gesteigert haben. Und die Tageszeitung „Gazeta Wyborcza“ wählte die PCC Rokita SA unter die Unternehmen, die den wirtschaftlichen Aufstieg Niederschlesiens in den vergangenen drei Jahrzehnten am stärksten geprägt haben.²

Die PCC Exol SA, der Tenside-Hersteller der PCC, hat sich in der PCC-Gruppe und auch darüber hinaus eine Vorreiterrolle im CSR-Reporting und in der nachhaltigen Tenside-Produktion erarbeitet. Mehrmals wurde die PCC Exol SA für dieses Engagement ausgezeichnet. So behauptete sich die Konzerngesellschaft 2018 unter den Preisträgern des von der Wochenzeitschrift Polityka vergebenen „CSR-Blatt in Silber“³ und wurde von der Wirtschaftszeitung Puls Biznesu als „super-ethisches Unternehmen“ geehrt.⁴ Und auch für ihren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erhielt die PCC Exol SA mehrere Auszeichnungen. So erhielt das Unternehmen wie die PCC Rokita SA 2019 die Auszeichnung als „Diamant von Forbes“ für die nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts.¹ Eine bedeutende Produktgruppe der PCC Exol SA bilden Rohstoffe für die Kosmetikindustrie und eines der wichtigsten Kriterien für die Qualifizierung von Lieferanten kosmetischer Rohstoffe ist das vom europäischen Branchenverband EFCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practices (GMP). Die PCC Exol SA nimmt auch an der Berichterstattung über die Umweltauswirkungen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) teil.

Die Konzerngesellschaften der Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter realisieren Nachhaltigkeit zum einen in dem, was sie herstellen. Die von den PCC-Chemiegesellschaften hergestellten Produkte sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmedämmend werden können; sie ermöglichen noch hautverträglichere Kosmetika genauso wie bequeme Schaumstoffe, die auch weitgehend emissionsfrei und schwer entflammbar sind.

Zum anderen wird Nachhaltigkeit bei der PCC dadurch umgesetzt, wie die chemischen Produkte und Anwendungen erzeugt werden. Die begrenzten Ressourcen an Rohstoffen werden durch ihre immer effizientere Nutzung geschont – so wird beispielsweise für die Tenside-Produktion eine nachhaltige Versorgung mit dem Rohstoff Palmkernöl im westafrikanischen Ghana aufgebaut. Die für die dortige Palmkernöl-Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht werden nicht auf Großplantagen geerntet, sondern bei den Kleinbauern der Region eingesammelt. Und das Klima wird durch den Einsatz immer effektiverer Technologien zur Vermeidung von Emissionen geschützt. So spart die PCC Rokita SA seit 2015 durch die Komplettumstellung der Chlor-Produktion auf die energieeffiziente und umweltschonende Membrantechnologie nach eigenen Berechnungen 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren ein.

7.10.1.2 Nachhaltigkeit in der Sparte Energie

In der Sparte Energie wird Nachhaltigkeit sowohl im Geschäftsfeld Konventionelle Energien als auch im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien realisiert. Im Bereich konventioneller Energien wurden in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter am PCC-Heizkraftwerk, einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage am Chemiestandort Brzeg Dolny, die Staubemissionen von 50 auf 20 mg/m³ reduziert. Damit unterschreitet die Anlage den derzeit in Polen gültigen Grenzwert von 100 mg/m³ noch deutlicher als zuvor. Dieses Kraftwerk versorgt nicht nur die Chemiewerke der PCC am Standort Brzeg Dolny mit Energie, sondern auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt mit Wärme. Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien konzentriert sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Fünf dieser Kraftwerke, vier in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, wurden bisher ans Netz angeschlossen und es wurden dadurch nach eigener Berechnung CO₂-Emissionseinsparungen von durchschnittlich insgesamt rund 22.500 Tonnen pro Jahr (im langjährigen Mittel) im Vergleich zum CO₂-Ausstoß der regionalen Strombereitstellung ermöglicht. Die vier nordmazedonischen Kraftwerke wurden bereits 2013 von der UN-Klimaschutzbehörde UNFCCC offiziell als

Quellen:

- 1 Forbes, Laureaci Diamentów Forbesa - woj. dolnośląskie (auf Polnisch), 31.1.2019, <https://www.forbes.pl/diamenty/2019/laureaci-diamentow-forbesa-2019-woj-dolnoslaskie/yplgd3n>
- 2 Gazeta Wyborcza, Dolnośląski biznes bez kompleksów (auf Polnisch), 4.6.2019, <https://wroclaw.wyborcza.pl/wroclaw/7,35771,24858907,dolnoslaski-biznes-bez-kompleksow.html>
- 3 Polityka, Mitteilung vom 21.5.2018 (auf Polnisch), <http://odpowiedzialnybiznes.pl/aktualno%C5%9Bci/listki-csr-polityki-rozdane/>
- 4 Etyczna Firma, Klub SuperEtycznych Firm (auf Polnisch), <https://www.pb.pl/etycznafirma/klub-superetycznych-firm/>

Klimaschutzprojekte im Rahmen des Kyoto-Protokolls registriert.¹ Ein sechstes Kleinwasserkraftwerk ist derzeit im Probebetrieb.

7.10.1.3 Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik

Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienen und den flexiblen Straßentransport effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte der kombinierte Intermodaltransport der PCC Intermodal S.A. 2019 Emissionseinsparungen von 296.714 Tonnen des Treibhausgases CO₂ (Vorjahr: 282.245 Tonnen CO₂) bei einer Gesamtleistung von 2.389,0 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 2.272,5 Mio. Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014.²

7.10.1.4 Nachhaltigkeit in der Sparte Holding/Projekte

In der Sparte Holding/Projekte der PCC SE wird die neue Produktionsanlage für Siliziummetall in Island geführt, deren Regelbetrieb Ende Oktober 2019 aufgenommen wurde: Sie ist als eine der weltweit modernsten konzipiert, und zwar sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter Umweltschutzgesichtspunkten. Die Energieversorgung der Anlage wird vollständig aus regenerativen Energiequellen – vor allem durch die Nutzung von Geothermie – gedeckt und der Einbau modernster Filter macht die Anlage nach eigener Einschätzung nahezu frei von Staubemissionen. Diese Anlage leistet einen großen Beitrag dazu, den Ausstoß von Treibhausgasen des PCC-Konzerns zu verringern. Trotz des Anstiegs des absoluten Ausstoßes geht die PCC davon aus, dass die spezifischen Emissionen der Anlage in Island weiter verringert werden können.

7.11 Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten

Die PCC SE als Emittentin ist nicht unmittelbar von einem Markt abhängig. Sie ist mittelbar von den Märkten abhängig, in denen ihre Tochterunternehmen operativ tätig sind. Diese sind nachfolgend beschrieben.

7.11.1 Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts

Die Chemiesparte der PCC-Gruppe trug 2019 rund 84,2 % zum Konzernumsatz bei, daher ist der Chemikalienmarkt auch der wichtigste Markt für die Holding PCC SE. Die Umsätze der europäischen Chemieindustrie gingen im ersten Quartal 2020 im Jahresvergleich insbesondere aufgrund fallender Rohstoffpreise um 2,1 % zurück.³ In den vier Monaten Januar bis April 2020 sank die Produktion der europäischen Chemieindustrie infolge der Corona-Krise im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,4 %.³ Nach dem Shutdown in China, dem Ausgangspunkt der Pandemie, von Januar bis März 2020, der schon erhebliche Folgen für die Weltwirtschaft hatte, machte der Lockdown in Europa im Zeitraum März bis Mai der europäischen Wirtschaft zunehmend zu schaffen. In allen europäischen Ländern kam es zu einem deutlichen Nachfragerückgang. Dabei zeigen sich deutliche geografische Unterschiede. Die EU-Kommission rechnet für das Gesamtjahr 2020 bei den besonders schwer von Coronavirus-Pandemie betroffenen Ländern mit einem Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im zweitstelligen Prozentbereich (Frankreich: –10,6 %, Spanien: –10,9 %, Italien: –11,2 %).⁴ Für die Länder Zentral- und Osteuropas, wo die Corona-Krise insgesamt weniger ausgeprägt ist, wird dagegen ein deutlich

Quellen:

- 1 UNFCCC, Project 8774: PCC Hydro Climate Conservation Macedonia, (auf Englisch), <https://cdm.unfccc.int/Projects/DB/TUEV-RHEIN1355475401.31/view>
- 2 European Environment Agency, Specific CO₂ emissions per tonne-km and per mode of transport in Europe, 5.11.2015, https://www.eea.europa.eu/data-and-maps/daviz/specific-co2-emissions-per-tonne-2#tab-chart_1
- 3 Cefic, Chemical Quarterly Report (CQR), Quarterly summary; The EU chemical industry's output decreased after the first months of the COVID19 pandemic, 9.7.2020, <https://cefic.org/app/uploads/2020/07/Cefic-Chemicals-Quarterly-Report-July-2020.pdf>
- 4 EU-Kommission, Summer 2020 Economic Forecast: A deeper recession with wider divergences, 7.7.2020, https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-performance-and-forecasts/economic-forecasts/summer-2020-economic-forecast-deeper-recession-wider-divergences_en

geringerer Rückgang prognostiziert, so etwa für Polen (–5,4 %^{1,2}) und Deutschland (–6,5 %^{1,3}). In diesen beiden Ländern macht die PCC-Gruppe einen Großteil des Umsatzes. In Osteuropa, insbesondere in Polen, liegen die meisten Produktionsstandorte der PCC. Hersteller von Desinfektionsmitteln sowie von Seifen, Wasch- und Reinigungsmitteln erzielten während der Corona-Krise in Zentral- und Osteuropa sogar steigende Umsätze, so auch die entsprechenden Produktionsgesellschaften der PCC mit Standorten in Polen und Belarus.

Die Kapazitätsauslastung der europäischen Chemieunternehmen sank im ersten Quartal um 0,8 % und im Folgequartal verstärkt durch den Lockdown sogar um 11,0 %.⁴ Von umfangreichen Produktionsstillständen wie in der Automobilindustrie blieb die europäische Chemiebranche zwar verschont,⁴ für das Gesamtjahr 2020 ist jedoch aufgrund der Covid-19-Pandemie mit einer weiteren starken Abschwächung von Produktion und Kapazitätsauslastung zu rechnen.⁵ Das Chemiegeschäft in den europäischen Volkswirtschaften ist dabei unterschiedlich stark von der Krise betroffen. So sank die Chemieproduktion in Italien und Frankreich, beides Länder mit besonders starkem Shutdown, im April 2020 gegenüber 2019 zweistellig, in Deutschland dagegen nur um 3,2 %.⁴ Insgesamt gerieten die Chemikalienpreise infolge der rezessionsbedingt rückläufigen Rohstoffpreise stark unter Druck, denn angesichts des Nachfragerückgangs sahen sich viele Unternehmen gezwungen, sinkende Rohstoffpreise an die Kunden weiterzugeben.⁴ Im Vorjahresvergleich sanken die Chemikalienpreise infolgedessen um mehr als 7,0 %.⁴ Zeitgleich steigen die Kosten in den europäischen Chemieunternehmen stark an, wozu neben der niedrigen Kapazitätsauslastung und gestiegenen Frachtraten vor allem die Corona-bedingten Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter beitragen. Damit geraten die Gewinnmargen europäischer Chemieunternehmen zunehmend unter Druck.⁴

Die Stimmung in der europäischen Chemieindustrie steigt seit Juni 2020 wieder an, die Branche hofft auf eine rasche Belebung der Nachfrage.^{4,5} Solange es keine wirksame Impfung gegen das Coronavirus gibt, bleiben jedoch umfangreiche Hygienemaßnahmen in Kraft. Sollte es nicht gelingen, die Anzahl der Neuinfektionen durch Abstands- und Hygienemaßnahmen gering zu halten, den Lockerungskurs fortzusetzen und die Unsicherheit der Unternehmen der europäischen Chemieindustrie und der privaten Haushalte in Europa zu senken, ist nur mit einer zögerlichen Erholung zu rechnen.^{4,6,7} Hinzu kommt, dass neben der Coronavirus-Pandemie auch der fortgesetzte Handelsstreit zwischen den USA und China sowie die Unwägbarkeiten beim Brexit die globale Rezession im zweiten Quartal verstärkten.

7.11.2 Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte

Die Sparte Logistik der PCC-Gruppe trug 2019 12,7 % zum Konzernumsatz bei, getragen vor allem vom Geschäftsfeld Intermodaler Transport, das internationale Containertransporte kombiniert auf Schiene und Straße betreibt. Der europäische Kombiverkehr Schiene-Straße schloss das Jahr 2019 zwar mit einem historischen Höchststand an intermodalen Sendungen ab, das Wachstum im europäischen intermodalen Sektor verlangsamte sich jedoch.⁸ Die Zahl der beförderten intermodalen Sendungen nahm nur geringfügig um 0,19 % auf gut 4,4 Millionen Sendungen zu. Insgesamt wurden 2019 mehr als 8,8 Millionen TEU (Twenty-foot Equivalent Unit, Maßeinheit für ISO-Standard-

Quellen:

- 1 EU-Kommission, Summer 2020 Economic Forecast: A deeper recession with wider divergences, 7.7.2020, https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-performance-and-forecasts/economic-forecasts/summer-2020-economic-forecast-deeper-recession-wider-divergences_en
- 2 Puls Biznesu, NBP: PKB Polski spadnie w 2020r. o 5,4 proc., za rok wzrosnie o 4,9 proc. (auf Polnisch), 17.7.2020, <https://www.pb.pl/nbp-pkb-polski-spadnie-w-2020-r-o-54-proc-za-rok-wzrosnie-o-49-proc-997067>
- 3 Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Pressemitteilung: Tiefem Wirtschaftseinbruch folgt eine allmähliche Erholung, 23.6.2020, https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2020/KJ2020_Pressemitteilung.pdf
- 4 Henrik Meincke, Chemiekonjunktur - Europas Chemie im Lockdown, 10.7.2020, <https://www.chemanager-online.com/news/chemiekonjunktur-europas-chemie-im-lockdown>
- 5 VCI e.V., Quartalsbericht 1.2020, Die wirtschaftliche Lage der chemisch-pharmazeutischen Industrie; Chemie robust ins Krisenjahr 2020 gestartet, 27.5.2020, <https://www.vci.de/vci/downloads-vci/quartalsberichte/2020-05-27-quartalsbericht-vci-1-2020.pdf>
- 6 BMWi.de, Wirtschaftliche Entwicklung und Konjunktur, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Dossier/wirtschaftliche-entwicklung.html>
- 7 ifo Institut, ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Juli 2020, ifo Konjunkturprognose Sommer 2020: Deutsche Wirtschaft - es geht wieder aufwärts, <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2020-07-2020-Sonderausgabe-Juli.pdf>
- 8 UIRR Report 2019-2020 „European Road-Rail Combined Transport“, 3.7.2020, <http://www.uirr.com/de/media-centre/annual-reports/annual-reports/mediacentre/1582-uirr-annual-report-2019-20.html>

container) befördert. Der grenzüberschreitende Verkehr nahm um 1,46 % zu, wobei die Transportsegmente Sattelaufleger (+4,96 %) und der Container (+1,41 %) weiterhin zulegten, während der Transport von Lkw per Schiene (Rollende Landstraße, RoLa) einen Rückgang von 8,75 % verzeichnete.¹

Begünstigt werden könnte der intermodale Transport von regulatorischer Seite. Die Europäische Kommission legte 2017 einen Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie über den KV 92/106/EWG im Rahmen der Überprüfung der Transportgesetzgebung vor.² Das Ziel ist die Festlegung gemeinsamer Regeln für bestimmte Beförderungen im kombinierten Güterverkehr zwischen EU Mitgliedstaaten. Anfang 2020 zog die Europäische Kommission den Vorschlag offiziell zurück und plant, einen überarbeiteten Vorschlag vorzulegen, der eine stärkere Unterstützung für multimodale Lösungen beinhalten und den Anteil der Transporte mit nachhaltigen Verkehrsträgern erhöhen soll.^{3, 4} Bei der Überarbeitung der Richtlinie zum Kombinierten Verkehr (92/106/EWG) soll es nach derzeitigem Stand einen legislativen Neustart im Jahr 2021 geben.

Die Coronavirus-Pandemie hat den europäischen Markt für intermodale Transporte auf unterschiedliche Art und Weise getroffen, sodass die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Pandemie vor allem durch den europaweiten Lockdown je nach Verkehrsträger, Länder und Produkte europaweit unterschiedlich ausfallen könnten. Aufgrund der derzeit noch unvorhersehbaren Entwicklung der Pandemie sind Prognosen für die europäische Logistik- und Transportbranche mit hohen Unsicherheiten verbunden. Grundsätzlich rechnet die Logistik- und Transportbranche jedoch mit weiteren Einschränkungen auf dem europäischen Markt bis ins kommende Jahr.

7.11.3 Entwicklung des europäischen Koks- und Kohlemarkts

Der Rohstoffhandel, insbesondere mit Koks und Anthrazit, ist der Hauptumsatzträger des Segments Spezialchemie, welches insgesamt das umsatzstärkste der PCC-Gruppe ist (Anteil 2019: 26,8 %). Der Koksmarkt war in den vergangenen Jahren von hoher Volatilität geprägt. 2018 befanden sich die Kokspreise, getragen durch die anhaltend starke Konjunktur sowie positive Wachstumsprognosen, noch auf vergleichsweise hohem Niveau. Mit der weltweiten Eintrübung der Konjunkturaussichten setzte gegen Ende 2018 jedoch ein Abwärtstrend insbesondere bei den Preisen für Hochofenkoks ein, der unter anderem aufgrund der Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie der Spannungen im Nahen Osten zusätzlich getriggert wurde.⁵ Temporäre Gegenbewegungen im Jahresverlauf 2019 erwiesen sich als nicht nachhaltig. Stattdessen gerieten die Preise mit Ausbruch der Corona-Krise und dem damit verbundenen Lockdown ganzer Industriezweige im Frühjahr 2020 weiter unter Druck.⁵ Dies gilt auch für die Preise für Anthrazitkohle.⁵ Inzwischen werden aus Asien, insbesondere aus China, wieder Wachstumssignale gesendet und auf den sogenannten „Commodity“-Märkten ist auch insgesamt eine leichte Erholung festzustellen, die sich in den kommenden Monaten auch auf den Koks- und Anthrazitmarkt in Europa übertragen sollte.⁵ Eine zweite Coronavirus-Welle verbunden mit einem erneuten Lockdown könnte diese Trendwende jedoch abrupt beenden.

Die Entwicklung des Kohle- und Koksmarkts wird aus der Sicht der PCC volatil bleiben und stark von der Stahlkonjunktur sowie von der Marktsituation in China und anderen Schwellenländern abhängen. Die Aktivitäten der PCC im Koksbereich sind weitestgehend auf den europäischen Markt konzentriert und zudem auf Marktnischen wie Koksgrus für Sinteranlagen in der Stahlindustrie, Kleinkoks (Stahlindustrie und metallurgische Industrie) und Anthrazit (metallurgische Industrie, Kalk- und Zuckerproduktion) fokussiert. Auch diese Nischenmärkte folgen gemäß Marktbeobachtungen der Emittentin in der Regel den Trends auf dem Hochofenkoksmarkt, sodass Umsatz und Rentabilität des Kokshandels der PCC in den vergangenen Jahren stark variierten.

- 1 UIRR Report 2019-2020 „European Road-Rail Combined Transport“, 3.7.2020, <http://www.uirr.com/de/media-centre/annual-reports/annual-reports/mediacentre/1582-uirr-annual-report-2019-20.html>
- 2 Europäische Kommission, „Vorschlag für eine RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Änderung der Richtlinie 92/106/EWG über die Festlegung gemeinsamer Regeln für bestimmte Beförderungen im kombinierten Güterverkehr zwischen Mitgliedstaaten“, 8.11.2017, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A52017PC0648>
- 3 Europäische Kommission, „Arbeitsprogramm der Kommission für 2020“, 29.1.2020, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/cwp2020_publication_de_0.pdf
- 4 Frank Hütten, Deutsche Verkehrs-Zeitung, „Wegekostenrichtlinie bleibt auf dem Tisch der EU-Gesetzgeber“, 29.1.2020, <https://www.dvz.de/rubriken/politik/detail/news/wegkostenrichtlinie-bleibt-auf-dem-tisch-der-eu-gesetzgeber.html>
- 5 Resource Net, Coke & Anthracite Market Report, www.resource-net.com

7.11.4 Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Märkte für Siliziummetall

Die im Juni 2015 getroffene Investitionsentscheidung der PCC SE für den Bau der Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf. in Island basierte auf einem Finanzmodell vom April 2015, welches auf der Erlöseseite im Wesentlichen auf drei langfristigen Abnahmeverträgen aufbaute. Seinerzeit wurde für das erste volle Produktionsjahr 2019 ein Preis für das Haupt-Zielprodukt Siliziummetall prognostiziert, der mehr als 50 % über dem tatsächlichen mittleren Preisniveau des Jahres 2019 lag.

Während des rund dreijährigen Baus der Anlage und der ersten beiden Produktionsjahre war sowohl in Europa als auch in den USA ein signifikanter Preisverfall zu beobachten. Wesentliche Ursachen für den starken Preisverfall, insbesondere 2020,¹ sind neben den Covid-19-bedingten Bedarfsrückgängen in der Aluminium- und Silikonindustrie ein in den vergangenen fünf Jahren aufgebaute Überhang an Produktionskapazität in China sowie ein währungsbedingt entstandener Wettbewerbsvorteil für brasilianische Produzenten. Der brasilianische Real hat gegenüber dem US-Dollar seit 2015 massiv abgewertet (der Dollarkurs lag im April 2015 bei 3,04, im August 2020 bei 5,35²), was derzeit einen erheblichen Preisdruck auf die Märkte in der westlichen Welt auslöst. Brasilien hält nach China die zweitgrößte Siliziummetall-Produktionskapazität weltweit vor, drittgrößtes Produktionsland ist Norwegen.³ Dort kann aufgrund eines extrem niedrigen Strompreisniveaus (beispielsweise zwischen dem 1. April 2020 und dem 14. August 2020 im Mittel unter 4,70 EUR/MWh⁴) die energieintensive Siliziummetall-Produktion derzeit ebenfalls überdurchschnittlich wettbewerbsfähig betrieben werden.

Mit einer signifikanten Erholung des Siliziummarktes wird gemäß eigener Marktbeobachtung erst in 2022 gerechnet, wenn Covid-19-bedingte negative Bedarfseffekte abgeklungen und Lagerbestände abgebaut sind, das Wachstum des chinesischen Inlandsbedarfs insbesondere für Photovoltaikanwendungen wieder den ursprünglichen Prognosen näher kommt und eine vermehrte Stilllegung älterer, ineffizienter Produktionskapazitäten erwartet wird.

7.11.5 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage

7.11.5.1 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe

Insgesamt erzielte die PCC-Gruppe zum 30. Juni 2020 einen Umsatz von 368,9 Mio. €, um 14,9 Mio. € (–3,9 %) weniger als im ersten Halbjahr 2019. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 33,3 Mio. € und lag damit um 13,8 Mio. € oder 29,2 % unter dem des Vorjahreszeitraums von 47,1 Mio. €. Auf Vorsteuerebene (EBT) erwirtschaftete die PCC-Gruppe ein negatives Ergebnis von –21,8 Mio. €, was um 35,6 Mio. € unter dem berichteten Vorjahreswert von 13,8 Mio. € lag. Im ersten Halbjahr 2020 vereinnahmte das Tochterunternehmen PCC BakkiSilicon hf. Kompensationszahlungen des Anlagenbauers in hoher einstelliger Millionenhöhe, was sich entsprechend positiv auf das Ergebnis auswirkte.

Umsatzstärkstes Segment war wie im Vorjahreszeitraum das Segment Spezialchemie, das jedoch umsatzseitig an Volumen verlor. Die Umsätze des ersten Halbjahres sanken gegenüber 2019 mengen- und preisbedingt um 18,4 Mio. € (–17,7 %) auf 85,6 Mio. €. Das Segment Chlor verlor preisbedingt im Vergleich zum starken Vorjahreshalbjahr 7,9 Mio. € (–10,3 %) an Umsatz und erzielte 68,8 Mio. €. Das Segment Polyole sieht sich weiterhin mit einem unverändert hohen Wettbewerb und entsprechendem Preisdruck konfrontiert und realisierte einen um 4,4 Mio. € (–6,3 %) geringeren Umsatz in Höhe von 65,8 Mio. €. Die Umsätze im Segment Tenside sanken um 2,0 Mio. € (–3,2 %) auf 62,0 Mio. €. Das Segment Konsumgüter profitierte von gegenwärtigen Nachfragesteigerungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie und steigerte den Umsatz um 3,0 Mio. € (+29,0 %) auf 13,2 Mio. €. Das Segment Logistik beendete die erste Jahreshälfte mit einem gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,2 Mio. € (–4,6 %) geringeren Umsatz von 45,4 Mio. €. Das Segment

Quellen:

- 1 Roskill Information Services, COVID-19 disruptions in silicon metal and ferrosilicon, 28.7.2020, <https://www.globenewswire.com/news-release/2020/07/28/2068479/0/en/Roskill-COVID-19-disruptions-in-silicon-metal-and-ferrosilicon.html>
- 2 Europäische Zentralbank, Devisenkurse für den US-Dollar in Brasilien, <https://sdw.ecb.europa.eu/curConverter.do>
- 3 Europäische Kommission, Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Liste kritischer Rohstoffe für die EU 2017, <https://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/1/2017/DE/COM-2017-490-F1-DE-MAIN-PART-1.PDF>
- 4 Nordpool Nordic System Price, <https://www.nordpoolgroup.com/historical-market-data/>

Energie hatte zum 30. Juni 2020 mit 6,2 Mio. € einen Anteil von 1,7 % am Gesamtumsatz der Gruppe und liefert damit einen geringen, aber stabilen Beitrag.

Der Nettoverschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA) lag zum 30. Juni 2020 bei 10,6. Bedingt durch den Rückgang des EBITDA der ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres erhöhte sich diese Quote gegenüber dem 31. Dezember 2019 (9,1). Die Nettofinanzverbindlichkeiten stiegen im Vergleich zum letzten Stichtag um 10,4 Mio. € auf 906,6 Mio. €, gleichzeitig reduzierte sich das EBITDA der letzten zwölf Monate auf 85,2 Mio. €. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 lag das EBITDA hingegen bei 99,0 Mio. €.

Die Bilanzsumme verkürzte sich zum Stichtag 30. Juni 2020 auf 1.295,3 Mio. €. Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 33,2 Mio. € (-22,5 %) auf 114,5 Mio. €, sodass sich eine Eigenkapitalquote von 8,8 % ergibt (31. Dezember 2019: 11,0 %).

Im Rahmen der weltweiten Coronavirus-Pandemie haben die PCC SE sowie die PCC-Gruppe alle Investitionen zunächst gestoppt. Diese werden unter gegebenenfalls neuen Rahmenbedingungen, veränderter Märkte oder auch Kundenanforderungen neu ausgerichtet, verschoben oder unter Umständen auch eingestellt. Zum Ende des ersten Halbjahres 2020 wurden Investitionen in Höhe von 34,8 Mio. € getätigt, 45,5 % weniger als im Vorjahreshalbjahr (63,8 Mio. €). Für das Gesamtjahr 2020 rechnet die PCC SE zum Prospektdatum mit einem angepassten Investitionsvolumen von 74,7 Mio. €.

Zum 30. Juni 2020 waren 3.416 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im PCC-Konzern beschäftigt, 167 Beschäftigte weniger als zum 31. Dezember 2019.

Die genannten Informationen zum 30. Juni 2020 sowie die Vergleichswerte des Vorjahreshalbjahres sind gemäß IFRS aufgestellt und dem internen Rechnungswesen entnommen, jedoch ungeprüft.

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2020

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	368,9	383,9	- 14,9	- 3,9 %
Segment Polyole	Mio. €	65,8	70,2	- 4,4	- 6,3 %
Segment Tenside	Mio. €	62,0	64,0	- 2,0	- 3,2 %
Segment Chlor	Mio. €	68,8	76,7	- 7,9	- 10,3 %
Segment Spezialchemie	Mio. €	85,6	104,0	- 18,4	- 17,7 %
Segment Konsumgüter	Mio. €	13,2	10,3	3,0	29,0 %
Segment Energie	Mio. €	6,2	6,8	- 0,6	- 9,3 %
Segment Logistik	Mio. €	45,4	47,6	- 2,2	- 4,6 %
Segment Holding/Projekte	Mio. €	21,9	4,2	17,7	>+300 %
Rohertrag	Mio. €	105,6	127,3	- 21,7	- 17,0 %
EBITDA	Mio. €	33,3	47,1	- 13,8	- 29,2 %
EBIT	Mio. €	0,4	24,7	- 24,3	- 98,6 %
EBT	Mio. €	- 21,8	13,8	- 35,6	- 257,7 %
Konzernergebnis	Mio. €	- 20,5	5,5	- 26,0	> - 300 %
Investitionen	Mio. €	34,8	63,8	- 29,0	- 45,5 %

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		30.06.2020	31.12.2019	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernerneigenkapital	Mio. €	114,5	147,6	- 33,2	- 22,5 %
Bilanzsumme	Mio. €	1.295,3	1.342,4	- 47,1	- 3,5 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	1.047,4	1.076,5	- 29,1	- 2,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	247,9	265,9	- 18,0	- 6,8 %
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	897,1	883,3	13,9	1,6 %
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	283,7	311,5	- 27,8	- 8,9 %
Mitarbeiter (zum Stichtag)		3.416	3.583	- 167	- 4,7 %

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 und zum 30. Juni 2019 sowie die Veränderungen sind der internen Berichtserstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Finanzinformationen zum 31. Dezember 2019 sind dem geprüften Konzernabschluss 2019 entnommen.

Zusätzlich zu den in den Rechnungslegungsstandards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet. Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und

Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet. Auch in Zwischenberichten werden die APM unverändert angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT, EBITDA, Nettofinanzverschuldung (Net Debt), Return on Capital Employed (ROCE), Capital Employed, Rohertrag sowie Rohertragsquote.

Die Berechnungsmethoden zur Ermittlung dieser Alternativen Leistungskennzahlen werden in Abschnitt (39) des Konzernanhangs 2019 im Geschäftsbericht 2019 erläutert.

7.11.5.2 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE

Die PCC SE agiert als Konzernholding und steuert ohne eigenes operatives Geschäft ihr Beteiligungsportfolio. Einnahmen erzielt die PCC SE aus Dividenden, Zinsen, Entgelten für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen sowie Lizenzeinnahmen und Mieterträgen. Insgesamt konnte die PCC SE zum 30. Juni 2020 Erträge in Höhe von 28,1 Mio. € erzielen, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es Erträge in Höhe von 47,2 Mio. €. Die höheren Erträge im Vorjahr sind im Wesentlichen mit höheren Dividenden zu erklären. 2020 resultierte ein Großteil der Erträge wie auch im Vorjahr aus Dividenden, Zinserträgen und Entgelten für die Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen. Die Aufwendungen (inklusive Abschreibungen und Wechselkursverlusten) lagen Ende Juni bei kumuliert 16,0 Mio. € und damit leicht um 0,6 Mio. € unter dem Vorjahreshalbjahr. Hierbei schlugen insbesondere die Zinsaufwendungen zu Buche und daneben unter anderem auch operative Kosten für Personal und Beratung. Zum 30. Juni 2020 ergibt sich ein Vorsteuerergebnis von 12,7 Mio. €, um 18,1 Mio. € unter dem des Vorjahreszeitraums (30,8 Mio. €).

Die Bilanzsumme der PCC SE beläuft sich zum 30. Juni 2020 auf 1.175,1 Mio. €. Im Wesentlichen bildet der beizulegende Zeitwert des Beteiligungsportfolios die Vermögenswerte. Die PCC SE nimmt einmal jährlich, immer zum Ende des Geschäftsjahres, eine Anpassung der Zeitwerte des Beteiligungsportfolios vor. Diese werden aufgrund von Börsendaten, Marktdaten, Transaktionsdaten sowie Bewertungsmodellen ermittelt. Bewertungsunterschiede zum letzten Stichtag gehen ergebnisneutral in das Eigenkapital ein. Das Eigenkapital der Emittentin beläuft sich per 30. Juni 2020 auf 548,6 Mio. €. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 46,7 %. Sie blieb damit stabil gegenüber dem letzten Stichtag 31. Dezember 2019 (46,6 %).

Zum 30. Juni 2020 waren unverändert zum letzten Stichtag 69 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der PCC SE beschäftigt.

Die genannten Informationen per 30. Juni 2020 sowie die Vergleichszahlen des Halbjahres des Vorjahres sind gemäß IFRS aufgestellt und dem internen Rechnungswesen entnommen, sie sind jedoch ungeprüft.

Seit dem vergangenen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Schulden- und Finanzierungsstruktur der Emittentin.

7.11.6 Trendinformationen

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat global gravierende, auch wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen, die aktuell noch nicht hinreichend abschätzbar sind. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die sich momentan abzeichnende, vorsichtige Erholung der Weltwirtschaft, ausgehend von den asiatischen Märkten (insbesondere China),¹ durch eine zweite Covid-19-Welle und einen damit verbundenen, weiteren Lockdown ganzer Industriezweige abrupt unterbrochen werden könnte.

Darüber hinaus bestehen mit dem Russland-Ukraine-Konflikt und den steigenden Unruhen in Belarus auch politische Risiken, die außerhalb des Einflussbereichs der Emittentin liegen. Im operativen Geschäft der Beteiligungen sind jedoch nach wie vor keine wesentlichen Auswirkungen dieser Konflikte zu spüren. Dies könnte sich ändern, falls die EU beispielsweise ihre wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland ausweitet beziehungsweise Russland entsprechende Ausfuhrbeschränkungen oder sonstige Sanktionen verhängt, die das Geschäft einer PCC-Gesellschaft konkret berühren würden. Zum Prospektdatum ist hiervon jedoch nicht auszugehen. Auch die Auswirkungen aus dem Handelskonflikt zwischen

Quelle:

¹ ifo Institut, ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Juli 2020, ifo Konjunkturprognose Sommer 2020: Deutsche Wirtschaft - es geht wieder aufwärts, <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2020-07-2020-Sonderausgabe-Juli.pdf>

China und den USA sind momentan nicht abzusehen. Eine eventuelle Verschärfung und damit verbundene negative Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum können aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden. Negative Auswirkungen insbesondere auf das Wirtschaftswachstum in Europa und damit auf den Hauptabsatzmarkt der Beteiligungen der PCC SE könnten sich außerdem aufgrund des bevorstehenden Brexits ergeben. Welche Konsequenzen dies auf die künftige Entwicklung des PCC-Konzerns nach sich ziehen wird, bleibt abzuwarten.

Im Haupttätigkeitsbereich der PCC, der Chemiebranche, kann die weitere Verschärfung von Registrierungs-, Bewertungs- und Zulassungsmechanismen für Chemieprodukte sowohl zu technischem als auch organisatorischem und finanziellem Mehraufwand führen.

Seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 hat es keine wesentliche Verschlechterung in den Aussichten der Emittentin und der PCC-Gruppe gegeben. Seit dem Ende des letzten Berichtszeitraums vom 1. Januar 2020 bis zum 30. Juni 2020, für den bis zum Prospektdatum ungeprüfte Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden, ist keine wesentliche Änderung der Finanz- und Ertragslage der Gruppe eingetreten.

7.11.7 Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen

Die Unternehmen der PCC-Gruppe entwickeln fortlaufend ihre bestehenden Produkte, Verfahren und Dienstleistungen weiter. Im laufenden Geschäftsjahr 2020 wurden bis zum Prospektdatum keine wesentlichen neuen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt.

7.12 Die Investitionen der PCC

7.12.1 Investitionsvolumen 2019

Die PCC SE setzte ihr umfangreiches Investitionsprogramm fort und schloss 2019 zwei langjährige Großprojekte ab. Das Investitionsvolumen lag konzernweit bei 168,6 Mio. € und damit deutlich über den 101,4 Mio. € des Vorjahres. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf die Projektverzögerung bei der Siliziummetall-Anlage in Island zurückzuführen, infolge derer sich die entsprechenden Investitionen in das Geschäftsjahr 2019 verschoben, bis der finale Regelbetrieb zum 31. Oktober 2019 begann. Der weitaus größte Teil des Investitionsvolumens (rund 95 %) entfiel auf Sachanlagen, und zwar vor allem auf das Segment Holding/Projekte sowie auf die Erweiterung der Membranelektrolyse-Anlage im Segment Chlor.

7.12.1.1 Investitionen in der Sparte Chemie

Der Anteil der Investitionen in den Segmenten der Chemiesparte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 57,1 Mio. €. Der Schwerpunkt lag dabei in der Modernisierung sowie in Kapazitätserweiterungen. Das Segment Tenside führte die Investitionen in Anlagen zur Herstellung von hochmolekularen Ethoxylaten sowie in eine weitere zur Herstellung von Glycinaten fort. Das Segment Polyole nahm eine Pilotanlage für Kleinmengen in Betrieb. Das Segment Chlor schloss seine Kapazitätserweiterung der Anlage zur Herstellung von Propylenoxid nebst Lagermöglichkeiten ab und auch eine weitere Soleanlage wurde installiert. Am Standort Brzeg Dolny (Polen) wurde darüber hinaus der Bau eines neuen Innovationscenters mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen fortgesetzt.

7.12.1.2 Investitionen in der Sparte Energie

Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurde der Bau eines fünften Kleinwasserkraftwerks in Nordmazedonien, insgesamt das sechste der PCC, vorangetrieben. Es konnte im ersten Quartal 2020 in den Probebetrieb übergehen.

7.12.1.3 Investitionen in der Sparte Logistik

Der Schwerpunkt der Investitionen der PCC SE in der Sparte Logistik von insgesamt 12,3 Mio. € lag 2019 wie in den Vorjahren auf dem Geschäftsfeld Intermodaler Transport. Die Konzerngesellschaft PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), investierte in den Ausbau des Fahrzeug- und Maschinenparks, insbesondere durch die Anschaffung von Lokomotiven und Waggons zum Containertransport. Die PCC Intermodal S.A. bedient auch einen eigenen Schienenabschnitt mit der entsprechend erteilter Eisenbahnlizenz zur weiteren Optimierung der Transporte.

7.12.1.4 Investitionen in der Sparte Holding/Projekte

Die PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), schloss 2018 den Bau ihrer Siliziummetall-Produktionsanlage mit der Inbetriebnahme ab. Am 30. Oktober 2019 wurde das Final Acceptance Certificate (FAC) unterschrieben und die Anlage somit in den Regelbetrieb übernommen. Die Endabnahme erfolgte unter der Einschränkung, dass aufgrund von Funktionsmängeln der Entstaubungsanlage des Werks ein Vollastbetrieb nicht möglich war. Der Anlagenbauer nimmt im August 2020 verschiedene technische Maßnahmen an der Entstaubungsanlage sowie an der zugehörigen Dachkonstruktion am Filterhaus vor, nach deren Abschluss der Regelbetrieb unter Vollast aufgenommen werden kann. Unter Vollast wird die Anlage mindestens 32.000 Tonnen Siliziummetall pro Jahr produzieren. Wegen des für diesen planmäßigen Dachumbau nötigen Anlagenstillstands fuhr die PCC BakkiSilicon hf. die beiden Lichtbogenöfen herunter. Allerdings ist infolge der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen weltweiten Konjunkturschwäche der Siliziummetall-Markt sehr stark eingebrochen.¹ Daher kann das Management der Tochtergesellschaft zum Prospektdatum den Zeitpunkt des Wiederanfahrens der Anlage noch nicht genau bestimmen. Wie viele andere Siliziummetall-Hersteller weltweit sieht sich auch diese Gesellschaft zu einem temporären Produktionsstopp gezwungen. Da das isländische Arbeitsrecht keine Kurzarbeit vorsieht, musste infolgedessen einem Großteil der Mitarbeiter vor Ort zumindest vorübergehend gekündigt werden.

Den Hauptrohstoff Quarzit bezieht die Anlage im Wesentlichen aus dem Steinbruch der Konzerntochter PCC Silicium S.A. im polnischen Zagórze. Island bietet sich mit seinen reichen Geothermie-Quellen und vergleichsweise günstigen Stromkosten als Standort für den sehr energieintensiven Produktionsprozess an. Durch die Nutzung der dortigen Geothermievorkommen werden nach eigener Berechnung durchschnittlich rund zwei Drittel der Treibhausgasemissionen gegenüber vergleichbaren Anlagen weltweit eingespart.

Die zweite große Projektgesellschaft des Segments Holding/Projekte, die OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), nahm im Dezember 2018 ihre Anlage zur Produktion von hochreinem Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität in Betrieb. Im Mai 2019 bestand die Anlage den finalen Leistungstest, Absatz und Umsatz blieben 2019 jedoch aufgrund eines auf dem russischen Markt zu beobachtenden Überangebotes unter den Erwartungen. Daher begann die OOO DME Aerosol, ihre Ware mit Unterstützung der PCC Trade & Services GmbH verstärkt in Polen und in den südeuropäischen Ländern zu vermarkten. Im ersten und zweiten Quartal 2020 stiegen die Verkäufe an diverse Kunden in Zentral- und Südosteuropa. Die OOO DME Aerosol ist ein 50/50-Joint-Venture mit dem russischen Chemiekonzern JSC Shchekinoazot.

7.12.2 Investitionen seit dem 31. Dezember 2019, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel

Die Emittentin investiert vorrangig in Beteiligungen sowie in ihr Projektgeschäft. Dazu werden unter anderem Kapitalmaßnahmen in Form von Eigenkapitalinvestitionen und/oder Darlehensgewährungen vorgenommen. Die Beteiligungen verwenden diese Mittel zweckgebunden entweder für Investitionen oder zur Finanzierung des Tagesgeschäfts. Bis zum 30. Juni 2020 hat die Emittentin 3,8 Mio. € an Kapitalmaßnahmen in Tochterunternehmen vorgenommen. Darüber hinaus wurden seitens der PCC SE Gesellschafterdarlehen saldiert um Ein- und Auszahlungen von 8,9 Mio. € gewährt.

Für den PCC-Konzern liegt das prognostizierte Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2020 bei 74,7 Mio. € (2019: 163,5 Mio. €) und damit deutlich unter dem des Vorjahres. Im Rahmen der Coronavirus-Pandemie hat die PCC SE sowie die PCC-Gruppe Investitionen zunächst gestoppt. Diese werden unter gegebenenfalls neuen Rahmenbedingungen, veränderten Märkten oder auch Kundenanforderungen neu ausgerichtet, verschoben oder unter Umständen auch vollständig gestrichen.

Teile des geplanten Investitionsvolumens der PCC-Gruppe können sich durch Verschiebungen oder auch Verzögerungen in das Geschäftsjahr 2021 oder Folgejahre verschieben. Zum 30. Juni 2020 belief sich die Investitionssumme auf 34,8 Mio. €, womit 46,5 % des derzeit insgesamt geplanten Volumens für 2020 investiert sind.

Quellen:

¹ Roskill Information Services, COVID-19 disruptions in silicon metal and ferrosilicon, 28.7.2020, <https://www.globenewswire.com/news-release/2020/07/28/2068479/0/en/Roskill-COVID-19-disruptions-in-silicon-metal-and-ferrosilicon.html>

Die PCC SE wie auch die verschiedenen Konzerngesellschaften evaluieren darüber hinaus fortlaufend Akquisitions- und Beteiligungsvorhaben. Strategische Stoßrichtung für solche Finanzinvestitionen ist die ständige Überprüfung, Erweiterung und Vertiefung des Produktportfolios der Chemiesparte wie auch die rückwärtsgerichtete Integration entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere zur Sicherung von Rohstoffen. Sollten sich hier für die PCC SE oder eine Tochtergesellschaft Akquisitions- oder Beteiligungsmöglichkeiten ergeben, kann sich das auf das Investitionsvolumen auswirken. Darüber hinaus bewertet die PCC SE intermodale Transporte als Wachstumsmarkt für die kommenden Jahre. Zusätzliche Containerterminals an strategisch wichtigen Standorten sowie Erweiterungen im Fuhrpark sind daher ebenfalls Teil der Investitionspolitik der PCC-Gruppe für die kommenden Jahre.

Grundsätzlich ist es das Ziel der PCC SE, den Eigenkapitalanteil bei Investitionsprojekten so gering wie möglich zu halten. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass in Ausnahmefällen eine höhere Eigenkapitalbindung notwendig ist. Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Rendite dieser Projekte haben und Kapital binden, das ansonsten für alternative Investitionsprojekte oder zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen könnte. Die PCC SE strebt einen Eigenkapitalanteil von ungefähr 20 % bis 50 % an, abhängig von der Art der Investition und der Finanzierungsstruktur. Die restliche erwartete Finanzierung wird insbesondere über Projektfinanzierungen, Bankdarlehen und Eigenkapitalpartnern eingeworben.

7.13 Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Im Zeitraum der vergangenen zwölf Monate zum Prospektdatum liegen keine staatlichen Interventionen, Gerichtsverfahren oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) vor, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der PCC-Gruppe auswirken könnten oder sich in jüngster Zeit ausgewirkt hätten.

7.14 Wichtige Verträge

Weder die Emittentin noch andere Gesellschaften des PCC-Konzerns haben wichtige Finanzverträge oder sonstige Verträge abgeschlossen, die nicht in den Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit fallen.

8. Finanzteil

8.1 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2019 mit Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang auf den Seiten 44 bis 118 des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2019 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2019 (IFRS) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2019.pcc.eu>

Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 115 bis 118 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.2 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2018 mit Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang auf den Seiten 98 bis 174 des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2018 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2018 (IFRS) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2018.pcc.eu>

Der in diesem Geschäftsbericht auf der Seite 98 bis 101 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.3 Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (HGB)

Hiermit wird auf den geprüften Jahresabschluss 2019 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang auf den Seiten 2 bis 4 und 20 bis 37 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Jahresabschluss 2019 (HGB) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-SE-Jahresabschluss-2019-HGB.pcc.eu>

Der in diesem Dokument auf den Seiten 2 bis 4 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.4 Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Einzelabschluss 2019 mit Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang auf den Seiten 5 bis 49 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Einzelabschluss 2019 (IFRS) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-SE-Einzelabschluss-2019-IFRS.pcc.eu>

Der in diesem Dokument auf den Seiten 47 bis 49 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Einzelabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.5 Ungeprüfter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 (IFRS) - verkürzte Fassung

8.5.1 Ausgewählte Daten der Konzerngesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	01.01. bis 30.06.2020	01.01. bis 30.06.2019
Umsatzerlöse	368.921	383.859
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.618	-1.329
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
Materialaufwand	258.704	255.274
Personalaufwand	51.757	48.520
Sonstige betriebliche Erträge	14.658	3.544
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.356	84.031
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	-1.161
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	33.314	47.078
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32.963	22.423
Operatives Ergebnis fortgeführter Aktivitäten (EBIT)	350	24.655
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	849	946
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.850	11.110
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	-4.285	19
Übrige finanzielle Erträge	-959	18
Übrige finanzielle Aufwendungen	-6	-696
Ergebnis vor Steuern fortgeführter Aktivitäten (EBT)	-21.791	13.821
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.289	8.352
Konzernergebnis	-20.502	5.469

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 und zum 30. Juni 2019 sowie die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft.

8.5.2 Ausgewählte Daten der Konzernbilanz (ungeprüft)

Aktiva in Tsd. €	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	1.047.384	1.076.514
Immaterielle Vermögenswerte	36.220	45.203
Sachanlagen	911.793	933.418
Nutzungsrechte	62.713	66.082
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.184	1.212
At Equity bewertete Beteiligungen	–	–
Langfristige Finanzanlagen	4.936	5.017
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.775	18.713
Aktive latente Steuern	11.221	6.097
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	543	772
Kurzfristige Vermögenswerte	247.918	265.879
Vorratsvermögen	58.016	80.734
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.480	80.687
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44.113	42.876
Ertragsteuerforderungen	–	1.093
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.309	60.490
Bilanzsumme	1.295.302	1.342.393

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Finanzinformationen zum 31. Dezember 2019 sind dem geprüften Konzernabschluss 2019 entnommen.

Ausgewählte Daten aus der Konzernbilanz (ungeprüft)

Passiva in Tsd. €	30.06.2020	31.12.2019
Eigenkapital	114.479	147.633
Grundkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	56	56
Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen	102.187	119.977
Sonstige Eigenkapitalposten / OCI	-28.064	-18.090
Anteile anderer Gesellschafter	35.300	40.690
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	897.131	883.268
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	858	896
Sonstige Rückstellungen	4.701	4.777
Laufende Steuerverbindlichkeiten	-	6.224
Passive latente Steuern	9.017	10.327
Finanzverbindlichkeiten	834.217	817.997
Sonstige Verbindlichkeiten	48.339	43.047
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	283.692	311.493
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	93	99
Sonstige Rückstellungen	18.553	14.983
Laufende Steuerverbindlichkeiten	2.802	1.560
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.203	83.695
Finanzverbindlichkeiten	133.729	137.669
Sonstige Verbindlichkeiten	53.313	73.487
Bilanzsumme	1.295.302	1.342.393

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Finanzinformationen zum 31. Dezember 2019 sind dem geprüften Konzernabschluss 2019 entnommen.

8.5.3 Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2019	5.000	56	122.294	-20.392	106.957	43.490	150.447
Dividenden an Unternehmenseigner	–	–	-4.000	–	-4.000	-6.663	-10.663
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	–	–	-1.943	–	-1.943	475	-1.468
Konzerngesamtergebnis	–	–	3.626	2.302	5.928	3.388	9.317
Konzernergebnis	–	–	3.626	–	3.626	3.407	7.033
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–	–	–	2.302	2.302	-18	2.283
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	–	–	–	3.086	3.086	–	3.086
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	–	–	–	-173	-173	-18	-191
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	–	–	–	-900	-900	–	-900
Marktbewertung von Cashflow Hedge	–	–	–	2	2	–	2
Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgliedert werden	–	–	–	-10	-10	–	-10
Auf das OCI entfallende latente Steuern	–	–	–	296	296	–	296
Stand 31.12.2019	5.000	56	119.977	-18.090	106.943	40.690	147.633

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Finanzinformationen zum 31. Dezember 2019 sind dem geprüften Konzernabschluss 2019 entnommen.

Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	Ge- zeich- netes Kapital	Kapital- rück- lage	Gewinn- rück- lagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigen- kapital- posten/ OCI	Dem Konzern zustehen- des Eigen- kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
Stand 01.01.2020	5.000	56	119.977	-18.090	106.943	40.690	147.633
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-3.150	-	-3.150	-2.664	-5.814
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	2.237	-	-7.737	899	3.137
Konzerngesamtergebnis	-	-	-16.878	-9.974	-26.852	-3.625	-30.476
Konzernergebnis	-	-	-16.878	-	-16.878	-3.625	-20.502
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-9.974	-9.974	-	-9.974
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-9.956	-9.956	-	-9.956
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-	-	-	-
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-3	-3	-	-3
Marktbewertung von Cashflow Hedge	-	-	-	-10	-10	-	-10
Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-1	-1	-	-1
Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	-4	-4	-	-4
Stand 30.06.2020	5.000	56	102.187	-28.064	79.179	35.300	114.479

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Finanzinformationen zum 31. Dezember 2019 sind dem geprüften Konzernabschluss 2019 entnommen.

8.5.4 Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	01.01. bis 30.06.2020	01.01. bis 30.06.2019
Konzernergebnis	-20.502	5.469
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32.963	22.423
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	2.413	-3.382
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-	1.161
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	16.320	1.137
Brutto Cashflow	31.195	26.809
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capital	-6.207	-9.798
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.988	17.011
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerte	9.076	4.441
Auszahlungen in Vermögenswerte	-30.056	-63.678
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.979	-59.237
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)	-	-
Auszahlung an fremde Gesellschafter (Dividende)	-2.664	-6.661
Nettozufluss (+) / Nettoabfluss (-) von Finanzverbindlichkeiten	2.210	49.732
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-462	43.070
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.546	845
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.727	-
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	60.490	63.119
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	62.309	63.964

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Finanzinformation zum 30. Juni 2020 und zum 30. Juni 2019 sowie die Veränderungen sind der internen Berichtserstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft.

8.5.5 Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr 2020 (ungeprüft)

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 in verkürzter Form.

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss wurden – mit Ausnahme der in Abschnitt (2) erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze angewendet, wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019.

(2) Neue Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an diesen waren im Jahr 2020 erstmals verpflichtend anzuwenden. Aus der Erstanwendung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der PCC zum 30. Juni 2020.

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Definition von „wesentlich“	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Interest Rate Benchmark Reform	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	1. Januar 2020

(3) Konsolidierungskreis

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften ist im Vergleich zum 31. Dezember 2019 unverändert.

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland
01.01.2019	9	42
– Zugänge	1	–
– Abgänge/Verschmelzungen	–	1
01.01.2020	10	41
– Zugänge	–	–
– Abgänge/Verschmelzungen	–	–
Konsolidierte Tochterunternehmen zum 30.06.2020	10	41

Zum 30. Juni 2020 wurden unverändert zum Konzernabschluss des Vorjahres zwei Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

(4) Währungsumrechnung

Die Wechselkurse der für den PCC-Konzern wesentlichen Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

Fremdwährungswechselkurs für 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs 1. Halbjahr	
	30.06.2020	31.12.2019	2020	2019
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Weißrussischer Rubel (BYN)	2,7036	2,3524	2,5739	2,3948
Tschechische Krone (CZK)	26,7400	25,4080	26,3330	25,6850
Isländische Krone (ISK)	155,4000	135,8000	148,3700	137,0000
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,6950	61,4856	61,6540	61,5117
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,7989	4,5953	4,6836	4,6545
Polnischer Złoty (PLN)	4,4560	4,2568	4,4120	4,2920
Rumänischer Leu (RON)	4,8397	4,7830	4,8173	4,7418
Russischer Rubel (RUB)	79,6300	69,9563	76,6692	73,7444
Thailändischer Baht (THB)	34,6240	33,4150	34,8239	30,4535
Türkische Lira (TRY)	7,6761	6,6843	7,1492	6,3562
Ukrainische Griwna (UAH)	29,9500	26,4220	28,6091	35,7137
US-Dollar (USD)	1,1198	1,1234	1,1020	1,1298

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

(5) Umsatzerlöse

Insgesamt erzielte die PCC-Gruppe zum 30. Juni 2020 einen Umsatz von 368,9 Mio. €, 14,9 Mio. € oder 3,9 % weniger als im ersten Halbjahr 2019. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 324,8 Mio. € aus dem Verkauf von Waren und 44,1 Mio. € aus der Erbringung von Dienstleistungen, wobei es sich bei letzteren vorrangig um Transportdienstleistungen handelt.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten, die im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Insgesamt belief sich die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung auf 356,8 Mio. € und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung auf 12,1 Mio. €.

(6) Personalaufwand

Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 Mio. € oder 13,3 % auf 48,5 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie daraus, dass die Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf. in Island Ende Oktober 2019 den Regelbetrieb aufnahm. Denn dadurch änderte sich die Bilanzierung dieser Konzerngesellschaft. Insbesondere wurde der Personalaufwand erstmals vollständig aufwandswirksam erfasst, sodass bei zunächst unveränderter Personalstärke die Personalkosten stiegen. In Ländergesellschaften in denen Kurzarbeitermodelle existieren, wurde von diesen während der Coronavirus-Pandemie Gebrauch gemacht. Etwaige Zuschüsse sind im Abzug des Personalaufwands ausgewiesen. Die Zahl aller Beschäftigten lag zum 30. Juni 2020 bei 3.416 und damit um 100 unter der zum 30. Juni 2019.

(7) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen sank um 6,8 Mio. € auf –17,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2020 von –10,2 Mio. € im Vorjahrszeitraum. Wesentliche Ursache für diese Veränderung sind die im Vorjahr noch aktivierten Finanzierungskosten auf den Bau der Siliziummetall-Anlage in Island, die seit dem Übergang des Werks in den Regelbetrieb aufwandswirksam erfasst sind.

Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, die einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im ersten Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) aktiviert. Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten betrug zum 30. Juni 2020 4,4 % und lag damit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Zinssatz zum 31. Dezember 2019 von 4,8 %.

(8) Langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte enthalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie finanzielle Vermögenswerte.

Insgesamt reduzierten sich die Nettobuchwerte der langfristigen Vermögenswerte seit dem 31. Dezember 2019 von 1.076,5 Mio. € auf nunmehr 1.047,4 Mio. €. Der Grund für diese Entwicklung ist, dass die PCC-Gruppe infolge der weltweiten Coronavirus-Pandemie im ersten Halbjahr 2020 sämtliche Neuinvestitionen vorerst gestoppt hat.

Abschreibungen wurden in Höhe von 33,0 Mio. € verbucht. Dies sind 10,5 Mio. € mehr als im Vorjahreshalbjahr. Neben regelmäßigen Abschreibungen fanden im ersten Halbjahr 2020 auch unwesentliche Wertminderungen statt, die allerdings weit geringer ausfielen als im Vergleichszeitraum.

Nutzungsrechte werden als eigenständige Position unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert. Aufgrund der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften werden keine Nutzungsrechte aus Leasingverträgen bilanziert, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist oder die Vertragslaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt. Stattdessen wird ein Leasingaufwand erfasst. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nutzungsrechte in ihrer Aufteilung nach Sachanlagentyp.

in Tsd. €	30.06.2020	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	25.915	25.994
Technische Anlagen und Maschinen	21.919	25.980
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	14.642	14.109
Nettobuchwert Nutzungsrechte	62.475	66.082

Zum 1. Januar 2020 hat die PCC-Gruppe die bislang unter den „Als Finanzinvestition gehaltenen Renditeimmobilien“ ausgewiesenen Vermögenswerte in die „Sachanlagen“ umgegliedert. Eine Vorjahresanpassung findet nicht statt. Renditeimmobilien gehören nicht zum Kerngeschäft der PCC-Gruppe und sind zudem wertmäßig unwesentlich.

(9) Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 247,9 Mio.€ zum 30. Juni 2020 von 265,9 Mio.€ zum 31. Dezember 2019. Dies resultiert in erster Linie aus einem Rückgang des Vorratsbestands um 22,7 Mio. €, insbesondere bei Handelswaren. Verstärktes Working-Capital-Management sowie ein strikteres Cash-Management während der Pandemie führten zu einem Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1,8 Mio. € auf 62,3 Mio. € zum 30. Juni 2020.

(10) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie.

Im ersten Halbjahr 2020 beschloss die Hauptversammlung eine Ausschüttung an den Gesellschafter der PCC SE in reduzierter Höhe von 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 4,0 Mio.€). Dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von 0,63€ (Vorjahr: 0,80€).

(11) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, aus Leasingverhältnissen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen. Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag 30. Juni 2020 einen Wert von 967,9 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 12,3 Mio. € im Vergleich zum Stichtag des Geschäftsjahres 2019.

Die nicht ausgenutzten, verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 19,5 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €). Im Stichtagsvergleich konnte die PCC-Gruppe ihre Kreditlinien um knapp 10 % erhöhen, was zusätzliche Flexibilität in der Gesamtliquidität des Konzerns ermöglicht.

Die isländische Tochtergesellschaft PCC BakkiSilicon hf. hat im ersten Halbjahr 2020 erfolgreich ihre Projektfinanzierung restrukturiert. Dies war aufgrund der verzögerten Fertigstellung der Anlage durch den Anlagenbauer sowie der verlängerten Inbetriebnahmephase erforderlich gewesen.

Verbindlichkeiten aus Anleihen resultieren aus Emissionen der PCC SE sowie der polnischen Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Die nicht öffentliche Anleihe der PCC BakkiSilicon hf. ist ein Finanzierungsinstrument des Mitgesellschafters der isländischen Siliziummetall-Anlage. Die in Zloty emittierten Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 355,2 Mio. PLN (Vorjahr: 407,8 Mio. PLN) hatten zum Stichtag einen Wert in Euro von 79,7 Mio. € (Vorjahr: 84,0 Mio. €).

in Tsd. €	Emissions- datum	Fälligkeit	Emissions- währung	Kupon	Emissions- volumen	30.06.2020	31.12.2019
Emittiert durch PCC SE							
DE000A2TSEM3	01.07.2019	01.10.2024	EUR	4,000 %	30.000	29.946	29.946
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	EUR	4,000 %	30.000	29.133	29.158
DE000A2LQZH9	01.07.2018	01.10.2023	EUR	4,000 %	30.000	28.783	28.783
DE000A162AP6	01.10.2015	01.10.2020	EUR	5,000 %	25.000	25.000	25.000
DE000A2NB3L3	01.01.2019	01.07.2024	EUR	4,000 %	25.000	24.985	24.990
DE000A2GSSY5	01.10.2017	01.07.2022	EUR	4,000 %	25.000	24.968	24.968
DE000A162AQ4	01.10.2015	01.10.2022	EUR	6,000 %	25.000	24.860	24.860
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	EUR	4,000 %	30.000	23.818	14.519
DE000A2AAY85	17.10.2016	01.07.2021	EUR	4,000 %	25.000	23.187	23.187
DE000A2G8670	01.01.2018	01.04.2023	EUR	4,000 %	25.000	21.802	21.790
DE000A2NBFT4	01.10.2018	01.04.2024	EUR	4,000 %	25.000	21.124	21.124
DE000A2E4Z04	01.07.2017	01.04.2021	EUR	4,000 %	25.000	19.927	19.927
DE000A13SH30	01.12.2014	01.10.2021	EUR	6,750 %	20.000	19.890	19.890
DE000A2E4HH0	01.10.2017	01.07.2020	EUR	3,000 %	20.000	19.210	19.210
DE000A2TSTW0	01.03.2019	01.02.2023	EUR	3,000 %	25.000	18.447	18.452
DE000A14KJ43	01.05.2015	01.04.2022	EUR	6,500 %	35.000	16.181	16.181
DE000A254TZ0	01.04.2020	01.12.2024	EUR	4,000 %	25.000	12.060	–
DE000A2G9HY2	01.04.2018	01.02.2022	EUR	3,000 %	10.000	9.588	9.588
DE000A254TD7	30.04.2020	01.05.2022	EUR	3,000 %	10.000	4.750	–
DE000A2YPFX3	02.12.2019	01.01.2024	EUR	3,000 %	20.000	4.511	1.921
DE000A2TR422	01.04.2019	01.12.2020	EUR	2,000 %	5.000	4.480	4.480
DE000A2YPDF5	01.10.2019	01.12.2021	EUR	2,000 %	5.000	1.100	700
DE000A2E4ZZ4	01.07.2017	01.02.2020	EUR	3,000 %	20.000	–	7.481
DE000A2NBFU2	01.10.2018	01.05.2020	EUR	2,000 %	5.000	–	5.000
DE000A14KJ35	01.05.2015	01.04.2020	EUR	6,000 %	40.000	–	18.218
Emittiert durch PCC BakkiSilicon hf.							
Private Platzierung ohne ISIN	05.06.2015	30.09.2035	USD	0,000 %	62.000	76.740	77.200
Emittiert durch PCC Exol SA							
PLPCCEX00051	15.11.2017	15.05.2022	PLN	5,500 %	25.000	5.572	5.822
PLPCCEX00077	25.06.2020	25.06.2025	PLN	5,500 %	25.000	5.525	–
PLPCCEX00069	28.02.2020	27.11.2024	PLN	5,500 %	20.000	4.424	–
PLPCCEX00044	15.09.2016	15.09.2020	PLN	5,500 %	25.000	–	5.855
PLPCCEX00036	24.06.2016	24.06.2020	PLN	5,500 %	20.000	–	4.689
Emittiert durch PCC Rokita SA							
PLPCCRK00209	20.12.2017	20.12.2023	PLN	5,000 %	30.000	6.668	6.971
PLPCCRK00118	27.04.2016	27.04.2021	PLN	5,000 %	25.000	5.595	5.847
PLPCCRK00167	07.04.2017	07.06.2022	PLN	5,000 %	25.000	5.574	5.826
PLPCCRK00134	11.08.2016	11.08.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.568	5.822
PLPCCRK00175	02.08.2017	02.02.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.566	5.819
PLPCCRK00183	11.10.2017	11.10.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.561	5.814
PLPCCRK00225	23.03.2018	23.03.2024	PLN	5,000 %	25.000	5.553	5.806
PLPCCRK00258	29.04.2019	29.04.2026	PLN	5,000 %	22.000	4.872	5.095
PLPCCRK00126	11.05.2016	11.05.2022	PLN	5,000 %	20.000	4.465	4.667
PLPCCRK00241	24.04.2018	24.04.2025	PLN	5,000 %	20.000	4.438	4.641
PLPCCRK00274	22.04.2020	22.04.2027	PLN	5,500 %	20.000	3.936	–
PLPCCRK00266	22.10.2019	22.10.2026	PLN	5,000 %	15.000	3.319	3.471
PLPCCRK00159	17.11.2016	17.11.2023	PLN	5,000 %	13.772	3.067	3.207
PLPCCRK00100	25.06.2015	25.06.2020	PLN	5,000 %	20.000	–	4.690
Anleiheverbindlichkeiten						564.193	570.617

(12) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung und Bewertung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Tsd. €	Buchwerte zum 30.06.2020	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.936	–	–	4.935	1	4.936
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.775	18.775	–	–	–	18.775
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.480	83.480	–	–	–	83.480
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.425	17.425	–	–	–	17.425
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.309	62.309	–	–	–	62.309
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	564.193	–	564.193	–	–	564.193
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	356.988	–	356.988	–	–	356.988
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	44.211	–	44.211	–	–	44.211
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.663	–	2.722	–	941	3.663
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.203	–	75.203	–	–	75.203

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2019	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.017	–	–	5.016	1	19
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.713	18.713	–	–	–	18.713
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.687	80.687	–	–	–	80.687
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	699	699	–	–	–	699
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	168	168	–	–	–	168
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.493	16.493	–	–	–	16.493
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.490	60.490	–	–	–	60.490
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	570.617	–	570.617	–	–	572.142
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	339.242	–	339.242	–	–	339.111
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.491	–	45.491	–	–	45.491
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.641	–	3.324	–	316	3.641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.695	–	83.695	–	–	83.695

1 FAaC = Financial Assets measured at amortized costs, finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
 FLaC = Financial Liabilities measured at amortized costs, Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
 FVtOCI = Fair Value through OCI, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert;
 FVtPL = Fair Value through profit or loss, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values. Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nachfolgend dargestellt. Hierbei handelt es sich um Aktien, für die eine Bewertung zum Börsenkurs (Level 1) erfolgt, sowie um Derivate. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value Hierarchie des IFRS 12 stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	30.06.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	1	–	1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	941	–	941
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	4.935	4.935

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	1	–	1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	316	–	316
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	5.016	5.016

(13) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 30. Juni 2020 mit 3,1 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte, Barhinterlegungen oder Bankgarantien.

Kapitalstrukturmanagement

Im Rahmen des Kapitalstrukturmanagements verfügt die PCC über eine interne sowie externe Steuerung, welche auf das Geschäftsportfolio im Ganzen sowie auf Segmente und Geschäftsfelder ausgerichtet ist. Primäres Ziel der eingesetzten Instrumente ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben und bestehende Portfoliounternehmen kontinuierlich in ihrer Entwicklung voranzutreiben. Ferner werden durch die eingesetzten Kennzahlen strategische Optionen entlang der Wertschöpfungskette auf Realisierbarkeit überprüft. Grundsätzliche Ziele wie die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten sind ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsstrategie. Die Steuerung der Portfoliounternehmen erfolgt auf Basis der Net Debt/EBITDA-Ratio. Diese Kennzahl spiegelt das Verhältnis zwischen den Nettofinanzverbindlichkeiten zum Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wider. Die Nettofinanzverbindlichkeiten umfassen dabei kurz- und langfristige Pensionsrückstellungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten und werden von den liquiden Mitteln sowie kurzfristigen Wertpapieren in Abzug gebracht. Die ermittelte Kennzahl stellt den dynamischen Verschuldungsgrad dar.

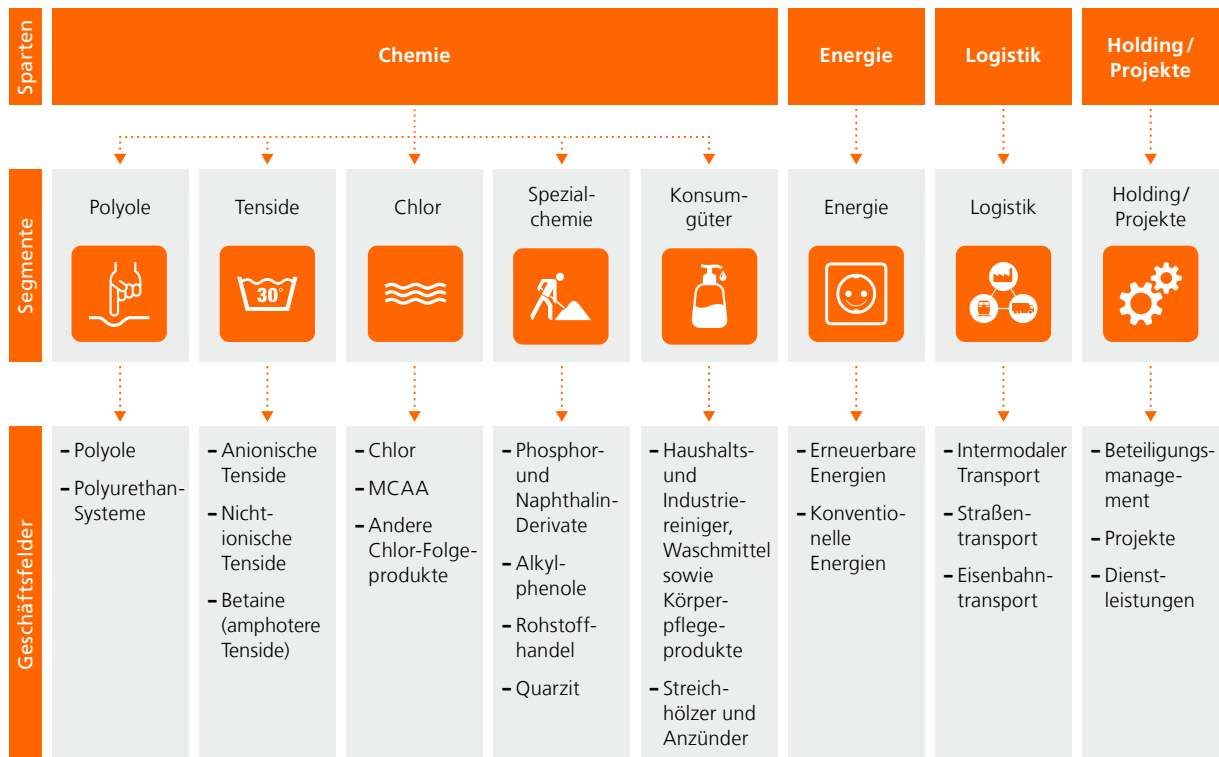
Bei einer Nettoverschuldung in Höhe von 906,6 Mio. € (Vorjahr: 896,2 Mio. €) und einem rollierenden Zwölfmonats-EBITDA von 85,2 Mio. € (Vorjahr: 99,3 Mio. €) ergibt sich zum Stichtag 30. Juni 2020 eine Net Debt/EBITDA-Ratio von 10,6 (Vorjahr: 9,1). Insbesondere die Neuinvestition in die Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf., bei der es aufgrund technischer Mängel Anlaufverluste gibt, sowie die Vollkonsolidierung dieses Portfoliounternehmens bedingt diese Entwicklung.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(14) Berichterstattung nach Segmenten

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.500 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio der PCC SE ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind 19 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten der PCC gesteuert werden. Das achte Segment Holding/ Projekte, dem neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten angehören, erbringt überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



Die Bündelung der Geschäfte in die sieben operativen Segmente stärkt das Heben von Synergieeffekten und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung seines Portfolios. Das Management von Assets beziehungsweise Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernpolitik. Langfristig soll damit die Basis für nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts geschaffen werden.

Das Segment **Polyole** umfasst die Geschäftsbereiche Polyole und Polyurethan-Systeme. Diese Produkte bilden die Grundlage von PU-Schaumstoffen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment **Tenside** sind die Geschäftsbereiche Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside) gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteil vieler Produkte: So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Chlor, das die PCC mit einem umweltschonenden und energiesparenden Verfahren herstellt, bildet den Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette vieler anderer Produkte in den Segmenten der Chemiesparte. Es ist auch aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzudenken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Die **Spezialchemie** ist das umsatzstärkste Segment der PCC. Die Produkte reichen von phosphorbasierten Flammhemmern sowie Weichmachern, Stabilisatoren und Schmiermitteln über Zusatzmittel für Hydrauliköle bis hin zu Additiven, die die Verarbeitung von Frischbeton verbessern. Zu dem Segment zählt momentan auch noch der Rohstoffhandel der PCC-Gruppe.

Das Segment **Konsumgüter** umfasst zum einen das Geschäftsfeld Haushaltsreiniger, Industriereiniger, Waschmittel sowie Körperpflegeprodukte mit polnischen Eigenmarken wie „ROKO“ und „Roko Eco“. Zum anderen gehört das Geschäftsfeld Streichhölzer und Anzünder zu diesem Segment.

Das **Energie**-Segment umfasst als Hauptumsatzträger das Geschäftsfeld Konventionelle Energien, zu dem ein Kraftwerk zur eigenen Stromversorgung am Verbundstandort in Polen sowie ein regionaler polnischer Wärme-, Strom- und Dampfversorger gehören. Im Fokus des zweiten Geschäftsfelds Erneuerbare Energien stehen die Entwicklung, der Bau und der Betrieb insbesondere von Kleinwasserkraftwerken. In Nordmazedonien nahm die PCC bisher vier dieser umweltfreundlichen Kraftwerke in Betrieb, in Bosnien-Herzegowina eines. Ein fünftes nordmazedonisches Wasserkraftwerk befindet sich zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses im Probebetrieb.

Das Segment **Logistik** umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport, Straßentransport und Eisenbahntransport. Die PCC ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht dabei von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und die Konzerneinheiten betreiben mehrere eigene Containerterminals. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert und in ganz Europa unterwegs. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

Das Segment **Holding/Projekte** erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen etwa zu Finanzen, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung für die Konzerngesellschaften. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Anlage in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Anlage in Russland) sowie einige weitere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des Konzerns liegen die im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. An die Hauptentscheidungsträger berichtete Informationen zum Zweck der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt oder erbracht werden.

Der Umsatz des ersten Halbjahres 2020 lag mit insgesamt 368,9 Mio. € um 3,9% unter dem des ersten Halbjahres 2019 von 383,9 Mio. €. Dafür waren im Wesentlichen Preiseffekte verantwortlich. Insbesondere bedingt durch die weltweite Coronavirus-Pandemie brachen die Preise für chemische Rohstoffe stark ein, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Umsätze. Da dieser Einbruch auch die Einkaufspreise für die in der PCC-Chemieproduktion eingesetzten chemischen Rohstoffe betraf, konnte der Konzern allerdings auf der Kostenseite von verbesserten Einkaufskonditionen profitieren. Das Segment Polyole erzielte im ersten Halbjahr 2020 einen Umsatz von 77,3 Mio. €, um 5,8 Mio. € unter dem des Vorjahreszeitraums. Das Segment Tenside konnte mit einem Umsatz von 73,4 Mio. € das Vorjahresniveau von 76,6 Mio. € ungefähr halten. Das Segment Chlor verzeichnete einen Umsatzrückgang auf 100,7 Mio. €, von 110,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Im Segment Spezialchemie verringerte sich der Umsatz zum Vorjahreshalbjahr deutlich, und zwar

um 19,6 Mio. € auf 89,0 Mio. €. Das Konsumgüter-Segment, das sich im Geschäftsjahr 2020 weiterhin in der Restrukturierung befindet, verzeichnete einen starken Umsatzanstieg von über 31,3 % auf 13,6 Mio. €.

Der Umsatz des Logistik-Segments entwickelte sich mit 45,4 Mio. € stabil (Vorjahreszeitraum: 47,6 Mio. €). Der Umsatz im Segment Energie lag bei 6,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 6,8 Mio. €).

(15) Berichterstattung nach Regionen

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Die PCC-Gruppe machte im ersten Halbjahr 2020 insgesamt 82,0 % ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahreszeitraum: 83,2 %). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland. Im ersten Halbjahr 2020 erzielte der Konzern 21,7 % der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahreszeitraum: 23,1 %), 35,6 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahreszeitraum: 35,1 %).

Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 34,8 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 63,8 Mio. €). Bedingt durch die weltweite Coronavirus-Pandemie hat die PCC-Gruppe sämtliche Investitionsprojekte vorerst gestoppt.

ERLÄUTERUNGEN ZU WEITEREN ANHANGANGABEN

(16) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Juli 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der ISIN DE000A2E4HH0 mit einem platzierten Volumen von 19,2 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war im Oktober 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 % p.a.

Der Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus haben weltweit gravierende, auch wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen. Zum Aufstellungszeitpunkt konnten die ersten sechs Monate des neuen Geschäftsjahres und deren Entwicklung berücksichtigt werden. Die PCC SE vereinnahmte in planmäßiger Höhe Dividendenausüttungen. Zum Aufstellungszeitpunkt tilgte und refinanzierte die PCC SE fristgerecht vier Anleihen im Geschäftsjahr 2020. Die diversifizierten Geschäftsbereiche der PCC-Gruppe sind dabei bisher ganz unterschiedlich durch die Pandemiekrise in Europa gekommen: von einer hohen Kapazitätsauslastung in der Chemiesparte und einem Nachfrageboom bei Reinigungs- und Desinfizierungsmitteln auf der einen Seite bis hin zu einem Produktionsstopp der Siliziummetall-Anlage und zeitweise rückläufigen Containertransporten auf der anderen Seite. Unabhängig von einer möglichen zweiten Covid-19-Welle können krisenbedingt rückläufige Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Folgejahr eine mögliche Reduzierung von Dividendenerträgen für die PCC SE nach sich ziehen. Allerdings sind die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Gesamtjahr 2020 und die Geschäftsbeeinträchtigungen insgesamt noch nicht vollständig abschätzbar.

Die isländische Tochtergesellschaft der PCC SE, die PCC BakkiSilicon hf., stoppt die Produktion ihrer Siliziummetall-Anlage Ende Juli 2020 vorübergehend, um den planmäßigen Dachumbau am Filterhaus der Anlage durch den Anlagenbauer zu ermöglichen. Dieser Umbau wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Infolge der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen weltweiten Konjunkturschwäche ist der Siliziummetall-Markt sehr stark eingebrochen. Daher kann das Management der PCC BakkiSilicon hf. zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Abschlusses den Zeitpunkt des Wiederanfahrens noch nicht genau bestimmen. Wie viele andere Siliziummetall-Hersteller weltweit sieht sich auch diese Gesellschaft zu einem temporären Produktionsstopp gezwungen. Da das isländische Arbeitsrecht keine Kurzarbeit vorsieht, musste infolgedessen einem Großteil der Mitarbeiter vor Ort zumindest vorübergehend gekündigt werden.

Duisburg, den 10. August 2020

PCC SE

Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

9. Per Verweis einbezogene Informationen

Angaben aus den folgenden Informationen, die als PDF-Download online verfügbar sind, werden auf Grundlage von Artikel 19 Absatz 1 e) der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) per Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen und sind Bestandteil des Basisprospekts. Auf diese Angaben wird im Kapitel 8 „Finanzteil“ (Seite 56) verwiesen.

Informationen	Seite
Geschäftsbericht 2019 des PCC-Konzerns (http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2019.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS):	
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019	115-118
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	46
- Konzerngesamtergebnisrechnung	47
- Konzernbilanz	44-45
- Konzernkapitalflussrechnung	50-51
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	48-49
- Konzernanhang	52-114
Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 115 bis 118 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geschäftsbericht 2018 des PCC-Konzerns (http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2018.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS):	
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018	98-101
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	104
- Konzerngesamtergebnisrechnung	105
- Konzernbilanz	102-103
- Konzernkapitalflussrechnung	108-109
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	106-107
- Konzernanhang	110-174
Der in diesem Geschäftsbericht auf der Seite 98 bis 101 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (HGB) (http://PCC-SE-Jahresabschluss-2019-HGB.pcc.eu)	
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019	4-6
- Gewinn- und Verlustrechnung	21
- Bilanz	22-23
- Kapitalflussrechnung	24
- Anhang	25-40
Der in diesem Dokument auf den Seiten 4 bis 6 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	

Informationen	Seite
Geprüfter Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS) (http://PCC-SE-Einzelabschluss-2019-IFRS.pcc.eu)	
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019	47-49
- Gesamtergebnisrechnung	5
- Bilanz	6-7
- Eigenkapitalveränderungsrechnung	8
- Kapitalflussrechnung	9
- Anhang	10-46
Der in diesem Dokument auf den Seiten 47-49 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Einzelabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019.	

Erklärung:

Die nicht durch Verweis in diesen Wertpapierprospekt aufgenommenen Teile des

- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS),
- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS),
- geprüften Jahresabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (HGB) und
- geprüften Einzelabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2019 (IFRS)

sind für den Anleger nicht relevant.

Bei den nicht durch Verweis in diesen Basisprospekt aufgenommenen Teilen der oben aufgeführten Informationen, handelt es sich um keine Pflichtangaben.

Über die in diesem Kapitel 9 genannten Hyperlinks (Verlinkungen) hinaus enthält dieser Prospekt weitere Hyperlinks. Diese Hyperlinks führen zu Informationen auf Websites, die nicht Teil des Prospekts sind und nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt wurden.

Impressum

Herausgeber:

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland
Internet: www.pcc.eu

Konzeption:

Susanne Biskamp, PCC SE

Design/Realisation:

L'Atelier Werbedruck GmbH, Duisburg

Druck:

Druckerei Brochmann GmbH, Essen

PCC SE, Duisburg

Oktober 2020

Alle Rechte vorbehalten.

Informationen zu PCC-Anleihen:

PCC SE

Bereich Direktinvest

Baumstraße 41

47198 Duisburg

Telefon: +49 (0)2066 90 80 90

Telefax: +49 (0)2066 90 80 99

E-Mail: direktinvest@pcc.eu

Internet: www.pcc-direktinvest.eu



Dieser Basisprospekt
ist auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.



PCC. Direktinvest